

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5902) und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen ausserhalb sämtlicher Zeitungen an; ausserdem Rudolf Mosse, Haasenpfeil u. Bagler, G. L. Danne u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arnold in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Societe Havas Laffitte & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstrasse 14.

Die 7-gelappte Beilage oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf. Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagtafeln geliefert wird.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigefügt war.

26. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

26. Jahrgang.

No. 44.

Bromberg, Freitag, den 21. Februar.

1902.

Für den Monat März

nehmen sämtliche Postanstalten Bestellungen auf diese Zeitung für 60 Pfg. entgegen. In Bromberg kann die Zeitung in unserer Geschäftsstelle Wilhelm-Strasse 20, sämtlichen Ausgabestellen und bei den Zeitungsfrauen bestellt werden. Probenummern stehen unentgeltlich zur Verfügung.

Sozialdemokratie und Arbeiterschaft.

Bekanntlich hat die Sozialdemokratie im Reichstage geschlossen mit der konservativen Partei gegen den Antrag Börsch-Bachnide, betreffend die Organisation der paritätischen Arbeitsnachweise, gestimmt. Dieses Verhalten der Sozialdemokratie wirkt ein grelles Schlaglicht auf die Arbeiterpolitik der sozialdemokratischen Partei als solcher und veranlasst daher mit Recht den bekannten Sozialpolitiker Dr. R. Freund zu einer kritischen Beleuchtung der sozialdemokratischen Arbeiterpolitik in der „Sozialen Praxis“. Dr. Freund weist zuerst geschichtlich nach, wie ursprünglich sowohl Partei wie Arbeiterschaft auf dem Standpunkte stand, daß der Arbeitsnachweis ausschließlich in die Hände der Arbeiter gelegt werden müsse. Aber 1894 kam unter der Regide der Sozialdemokratie der erste paritätische Arbeitsnachweis (für die Berliner Brauer) zustande, und seit 1898 trat auch in der Arbeiterschaft eine fundamentale Aenderung der Anschauungen ein; jetzt machen die verschiedensten Arbeiterkategorien große Anstrengungen, um den paritätischen Arbeitsnachweis zu erreichen. Daß trotzdem die „Arbeiterpartei“ gegen den eingangs erwähnten Antrag gestimmt hat, erklärt Dr. Freund durch den Gegensatz der sozialdemokratischen Parteipolitik zur Arbeiterpolitik. Neue Parteipolitik will den Glauben hervorheben, daß der Arbeiterschaft nur bei grundtiefender Aenderung der Verhältnisse im Staat und Gesellschaft geholfen werden könne. Die Arbeiterpolitik dagegen geht mehr und mehr auf die Hebung der wirtschaftlichen Lage durch Erzielung besserer Arbeitsbedingungen aus. So gerathen Parteipolitik und Arbeiterpolitik in Gegensatz zu einander: Die „Partei“ hängt an der Arbeiterbewegung wie ein Bleigewicht und hindert ihre gesunde Entwicklung.

Die übertriebenen sozialdemokratischen Forderungen“, schreibt Dr. Freund in seiner eingehenden, hier nur skizzierten Darstellung wörtlich, „verfolgen vielfach nur den Zweck, den Arbeitern die Ohnmacht von Staat und Gesellschaft zu zeigen oder ihnen den Widerstand der herrschenden Klassen gegen die verlangten Reformen vor Augen zu führen; andererseits sprechen sie aber die Anhänger einer besonnenen arbeitserfreundlichen Sozialpolitik zurück und liefern den Gegnern dieser Sozialpolitik willkommene Waffen zur Bekämpfung und Niederhaltung jeglicher Reformen. Die Sozialdemokratie diskreditiert die Arbeiterbewegung. Die Arbeiter werden nicht allmählich begreifen, sie werden begreifen, daß die Verwirklichung ihrer berechtigten Bestrebungen zur Hebung ihrer wirtschaftlichen Lage mit unfruchtbareren utopischen Parteibestrebungen sie von der Erreichung ihres Zieles weit abtreibt. Die Arbeiter müssen aber auch begreifen, daß die Verfolgung ihrer Interessen nicht identisch sein kann mit dem rücksichtslosen Kampf gegen die Arbeitgeber und deren Interessen. Es ist widerwärtig und selbstmörderisch, Forderungen aufzustellen, welche unerfüllbar sind, welche den Arbeitgeber an der Fortführung und Weiterentwicklung seines Betriebes auf das empfindlichste zu schädigen geeignet sind. Die Interessen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind hier identisch.“

Alsbald ertheilt Dr. Freund der Arbeiterschaft den Rath zur Loslösung von der Partei in der drastischen Formel: „Wenn auch die Arbeiterschaft der Sozialdemokratie viel zu verdanken hat, in der Politik giebt es keine Dankbarkeit, keine Sentimentalität. Die Sozialdemokratie hat dem Arbeiter in den Sattel geholfen — nun kann er reiten.“

Das Zolltarifkompromiß

ist, wie schon dractlich gemeldet, mit dem gestrigen Datum verlesen geistern der Zolltarifkommission vorgelegt worden. Es führt als Hauptantragsteller die Namen der Abgeordneten Graf Schwerin-Löwicz (kons.), Herold (Ztr.) und von Kardorff (Sp.) und hat folgenden Wortlaut:

Die Kommission wolle beschließen:
I. In § 1 Absatz 2 des Zolltarifgesetzes die nachfolgenden Mindestsätze einzusetzen: 1. Roggen 5,50 Mark für den Doppelzentner, 2. Weizen und Spelz 6 Mark, 3. Gerste 5,50 Mark, 4. Hafer 5,50 Mark.

II. In den Zolltarif (autonomen Tarif) einzusetzen: 1. Roggen 7 Mark, 2. Weizen und Spelz 7,50 Mark, 3. Gerste 7 Mark, 4. Hafer 7 Mark.

Unterzeichnet ist der Kompromißantrag außer

von den genannten Antragstellern von 12 anderen Mitgliedern der Zolltarifkommission. Diese Mitglieder sind: Graf von Schwerin-Löwicz, Graf von Kanth, Kettich, Herold, Gröber, Aloje, Ringen, Dr. Spahn, Speck und Reimborn, von Kardorff und Camp, Sieg, von Komierowski und Garbel. Es fehlt u. a. die Unterchrift des kommissionenmitglied Abgeordneten Freiherrn von Wangenheim, der als Vorsitzender des Bundes der Landwirthe zugleich Mitglied der konservativen Fraktion ist, und die Unterchrift des Zentrumsabgeordneten Dr. Heim, der noch einen höheren Gerstenzoll verlangt. Nach Ansicht der „Germania“ steht trotz des Fehlens der Unterchrift des Abgeordneten Dr. Heim die Mehrheit des Zentrums auf dem Boden dieses Kompromißes.

Ueber die geistige Verhandlung der Kommission ist zu berichten: Die Zolltarifkommission lehnte nach unvesentlicher Debatte zunächst den sozialdemokratischen Antrag, betreffend die Entlastung, ab und wandte sich dann dem § 1 zu. Absatz 1 lautet: Bei der Einfuhr von Waaren in das deutsche Zollgebiet werden Zölle nach Maßgabe des nachstehenden Zolltarifs erhoben, soweit nicht für die Einfuhr aus bestimmten Ländern andere Vorschriften gelten. Absatz 2 enthält dann die Minimalhöhe der vier Getreidearten. Die ersten vier Nummern des Tarifs über die Maximalhöhe werden mitberathen. Hierzu liegen der Kompromißantrag vor, ferner der Antrag Gotheim-Fischbeck und zum Streichung der Minimalhöhe den alten Tarif beizubehalten, schließlich der Antrag Bebel, die Getreidezölle ganz aufzuheben. Abgeordneter Gotheim beklagt in nahezu einmündiger Rede die vorgeschlagenen Zölle. Auch die Bauern hätten kein Interesse daran, da die Ertragsfähigkeit ihrer Viehzucht geschädigt würde, sie brauchten vielmehr billigere Futtermittel. Von der Erhöhung der Getreidezölle hätte der Großgrundbesitz allein Vortheil, aber auch nur vorübergehend. Zuletzt gehe der Kranke an diesem Morbium zu Grunde. Die Erhöhung der Zölle werde die Bodenpreise steigern, das Ende dieser Preistreiterei werde ein Krach sein, dann komme die Latifundienwirtschaft. Dazu werde die deutsche Arbeiterschaft direkt geschädigt, ihre Lebensverhältnisse verheuert, ihre Leistungsfähigkeit geschwächt und unsere Stellung auf dem Weltmarkt gefährdet. Abgeordnete Speck und Heim (Zentrum) beantragen ohne Angabe eines bestimmten Satzes auch Koppen unter die Minimalzölle aufzunehmen; Graf Kanth kündigt für Mehr einen dasfelbe Ziel verfolgenden Antrag an. Speck und Freiherr von Wangenheim berichten über zahllose Petitionen, Bebel vermischt darunter die sozialdemokratischen. Der hollische Ministerial-Direktor Scherer bekämpft die Ausführungen Gotheims, nicht der Großgrundbesitz, sondern 1300 000 Bauern Deutschlands hätten Vortheil von den Getreidezöllen. Baden sei aber gegen die Erhöhung über die Vorlage hinaus. Herold (Zentrum) empfiehlt den Kompromißantrag, dessen Hauptzweck es sei, die Spannung zwischen dem Minimaltarif und Maximaltarif zu erhöhen. Wenn die Regierung auf dieses Entgegenkommen nicht einginge, treffe sie die Schuld an dem Scheitern der Vorlage. Graf Posadowsky kündigt für heute (Donnerstag) eine Erklärung der verbündeten Regierungen an und regt an, diese Sitzung geheim zu halten. Dies wurde auf Antrag Bebel's abgelehnt. Heute um 10 Uhr erfolgt die Weiterberathung.

Politische Tageschau.

* Bromberg, 20. Februar.

Um den Betriebskrankentassen der Eisenbahnverwaltung die Einführung der Krankenkontrolle zu erleichtern, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten genehmigt, daß der Kassenvorstand, wenn ein Bedürfnis hierzu vorliegt, geeignete Kassenmitglieder mit der Ueberwachung erkrankter Personen beauftragt, sowie mit Genehmigung der Generalversammlung besondere Kassenkontrollen anstellen kann. Die Kassenkontrolle soll solchen zur Ausübung des Kontrolldienstes befähigten Personen, die wegen Dienst- oder Erwerbsunfähigkeit ihr Verhältniß zur Verwaltung zu lösen genöthigt gewesen sind, z. B. Unfallrentnern und pensionirten Beamten Gelegenheit zu einem Nebenberuf bieten. Es ist indeß nicht ausgeschlossen, auch Kassenmitglieder zum Kontrolldienste heranzuziehen und aus Mitteln der Krankentasse zu besolden. Sofern solche Personen ständig als Kassenkontrollen angestellt werden sollen, würden sie aus dem Arbeitsverhältniß zur Eisenbahnverwaltung auszuscheiden haben.

Unserem deutsch-ostasiatischen Expeditions-Korps hat gestern die Budgetkommission des Reichstages vom Etat 6304000 Mark genehmigt. Und zwar von den laufenden Kosten 4900000 Mark, von den einmaligen Kosten 404000 Mark und außerdem gegen die Stimmen der Nationalliberalen, Konservativen, Freisinnigen Vereinigung und des Prinzen Vrenberg eine Million Mark an außergewöhnlichen Mehrkosten für die in Ostasien stationirten Schiffe und Torpedoboote. Dieser vielleicht verhängnißvoll werdenden Sparsamkeit steht erfreulicher-

weise die Ablehnung der tags vorher beantragten Resolution der Abgeordneten Bagem und Richter auf baldige Rückberufung bzw. Verminderung der ostasiatischen Besatzungsbrigade gegenüber.

Zur Ausführung des Fleischbeschaugesetzes. Das „Reichsgesetzblatt“ veröffentlicht eine Verordnung, wonach § 21 des Gesetzes betreffend die Schlachtvieh- und Fleischschau am 1. Oktober d. J. in Kraft tritt. Der Paragraph bestimmt: Bei der erwerbsmäßigen Zubereitung von Fleisch dürfen Stoffe oder Arten des Verfahrens, welche der Waare eine gesundheitsgefährliche Beschaffenheit zu verleihen vermögen, nicht angewendet werden. Verboden ist, derartig zubereitetes Fleisch aus dem Auslande einzuführen, oder sonst in den Verkehr zu bringen. Gleichzeitig treten die bezüglichen Strafvorschriften des Gesetzes in Kraft. Ferner veröffentlicht das „Reichsgesetzblatt“ eine Bekanntmachung, welche besagt, die Vorschriften des § 21 des Fleischbeschaugesetzes finden auf folgende Stoffe, sowie auf solche Stoffe enthaltenden Zubereitungen Anwendung: Vorsäure und deren Salze, Formaldehyd, Alkali- und Erbsalzi-Hydroxyde und -Carbonate, schweflige Säure und deren Salze, Fluorwasserstoff und dessen Salze, Salicylsäure und deren Verbindungen und Chloräuresalze. Dasselbe gilt für Farbstoffe jeder Art, jedoch unbedenklich ihrer Verwendung zur Gefärbung von Margarine und zum Färben von Wursttheilen, sofern diese Verwendung nicht anderen Vorschriften zuwiderläuft.

Zur Reichstagswahl in Elbing-Marienburg erklärt der Vorsitzende des konservativen Vereins in Elbing, Rechtsanwalt Stroch, in der „Elb. Ztg.“, daß es zu einer konservativen Doppelfandatur jedenfalls nicht kommen würde. — Für die Reichstagswahl ist nach der „Nat.-Ztg.“ als national-liberaler Kandidat Justizrath Wagner aufgestellt worden.

Die Kanalfrage und die Landräthe. In einem Artikel der „Samb. Nachr.“ wird mitgeteilt, der Minister des Innern stelle vor der Ernennung eines Landraths jedesmal die Stellung des Kandidaten zur Kanalfrage fest. Auch der Kaiser wünsche, wenn es sich um sogenannte politische Beamten handle, bei Ernennung oder Beförderung stets über die Stellung des Vorgesetzten zur Kanalfrage unterrichtet zu werden. Die „Nationalztg.“ schreibt diesen Artikel dem Abgeordneten Freiherrn von Bebel zu.

Zur Zunderfrage. Nach der „Neuen Freien Presse“ verläutet in parlamentarischen Kreisen aus Wien, die österreichische Regierung sei geneigt, in der Zunderfrage den Standpunkt der deutschen Reichsregierung zu akzeptieren. — Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus Wien gemeldet, daß die österreichische Regierung beschloffen hat, England in der Zunderfrage ganz nachzugeben. Die Ausfuhrprämie wird vollständig abgeschafft, der Zoll für Oesterreich auf fünf Francs herabgesetzt. An der Einwilligung Ungarns wird nicht gezeifelt.

Nach einem Telegramm des „Berl. Tgl.“ aus Rom soll sich die deutsche Regierung beim Vatikan über die Haltung des Papstes Erzbischofs von Stabilewski und des polnischen Klerus bitter beschwert haben.

In einem Artikel anlässlich des heutigen Eintritts des Papstes in das 25. Jahr seines Pontifikats schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“: Wir verstehen die Ermahnungen der Verehrung unserer katholischen Mitbürger bei dem Anbruch des seltenen Jubeljahres. Die Regierung des Papstes Leo hat Anspruch auf einen glänzenden Platz in der Kirchengeschichte. Wie seit langem kein Vorgänger verklärter ist die geschichtliche Idee des Papstthums. Dieser Idee steht das neue deutsche Reich gegenüber, das nicht mehr im mittelalterlichen Sinne nach der Welt Herrschaft strebt und unbefangener als das vergangene heilige römische Reich deutscher Nation ist. Kaiser und Papst fanden seit Jahrhunderten ihr Interesse dabei, mit einander von Souverän zu Souverän in den Formen der völkerechtlichen Rente zu verkehren und der jehire Träger, der Tiara verbandt die nachhaltigen Erfolge seines Pontifikats der weisen Pflege der Beziehungen zu der deutschen Großmacht. Das Entgegenkommen, das er hierin bei den Hohenzollernfamilien gefunden, war dem internationalen Ansehen des Papstthums förderlich. Der Kaiser hegt auch persönlich zu dem ehrwürdigen Kirchensirten aufrichtige Sympathie, die über das Maß der zwischen Souveränen herkömmlichen Höflichkeit hinausgeht. Unter den Glückwunschsabdrungen wird eine Spezialmission des Kaisers nicht fehlen.

Neue Marumnachrichten aus Afghanistan. Das Reuterbureau meldet aus Peshawar, 18. Februar: Nach einer Meldung aus Kabul dürften dem Emir Habib Ullah von seiner Stiefmutter, deren Sohn Mohammed Umar Khan ist, Schwierigkeiten bereitet werden. Es heißt nunmehr, daß sie sich nur widerstrebend in den Willen Abdur Rahmans, betreffend die Nachfolge, gefügt und mit dem jetzigen Emir bereits häufig Auseinandersetzungen wegen gewisser Angelegenheiten gehabt hat, bezüglich deren sie der Ansicht ist,

daß sie nach dem Willen des verstorbenen Emirs hätte um Rath gefragt werden müssen. Auch der jüngere Bruder Habib Ullahs Nasr Ullah Khan hat Meinungsverschiedenheiten mit ihm. Somit werden die Aussichten für die Krönung Habib Ullahs nicht als hoffnungsvoll angesehen.

Deutschland.

Potsdam, 19. Februar. Amtlich. Bei der heute im 5. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Potsdam stattgefundenen Landtagswahl wurde Fabrikbesitzer Otto Eckert (freikonservativ) mit allen 184 abgegebenen Stimmen gewählt. Ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt.

Bremen, 19. Februar. „Boesmanns Telegraphisches Bureau“ meldet: Der „Norddeutsche Lloyd“ beht seine neue Cuba-Linie bis nach Mexiko aus. Die Dampfer der Gesellschaft werden vierwöchentlich verkehren und Tampico und Veracruz anlaufen.

Karlsruhe, 18. Februar. Der Großherzog empfing gestern Nachmittag den bayerischen Staatsminister Grafen von Crailsheim zu einer längeren Besprechung. Nach der Abendtafel verabschiedete sich der Großherzog von dem Minister, der heute Nachmittag die Rückreise nach München antrat.

Berlin, 19. Februar. Der schließliche Reichstagsbesuch macht zur Abwechslung auch dem Organ der bayerischen Zentrumspartei Kopfschmerzen. Zumal der Umstand, daß kürzlich die Linke selbständig einen Beschluß durchsetzte, hat auf das Münchener Blatt Eindruck gemacht, wenn jener Beschluß auch nur eine an sich gleichgültige Sache, die Vertagung des Hauses, betraf. „Am Samstag hätte die Linke“, schreibt die „N. B.“, in Anknüpfung hieran, „thatächlich es in der Hand gehabt, die Republik zu erklären, aber es scheint wirklich Kreise zu geben, für welche dieser Gedanke weniger schreckhaft ist, als der, den Reichstagsmitgliedern Diktator zu wählen. Und mit einem solchen Reichstage gebent man den Poll taif zustande zu bringen. Eine blutigere Ironie kann es nicht geben.“ — „Thatächlich“ hatte es die Linke auch am Sonnabend nicht in der Hand, die Republik zu erklären. Das verhinderte die Geschäftsordnung des Reichstages. Ein entsprechender Antrag nämlich konnte von der Linken auch am Sonnabend nicht eingebracht, geschweige denn sofort zur Berathung gebracht werden, weil am Sonnabend der Postetat auf der Tagesordnung stand, mit diesem aber der fragliche Antrag nicht in der „wesentlichen Verbindung“ steht, die § 49 der Geschäftsordnung als zur Einreichung notwendig bezeichnet. Anstatt also durch die Durchführung lächerlicher Schredgespenster die verbündeten Regierungen zur Bewilligung von Mitteln anzureizen, sollte das bayerische Zentrumsglieder lieber auf das Gefäß und das Verantwortlichkeitsbewußtsein gerade der bayerischen Zentrumsglieder wirken, um einen besseren Besuch des Reichstages herbeizuführen. Denn die Zentrumsbayern stellen gewöhnlich das Gros der Reichstagschwänzer!

Berlin, 19. Februar. Minister Möller hat am Dienstag auf dem Festmahle nach Schluß der Versammlung des Nationalen Vereins eine Rede gehalten, in der er auf den rapiden Fortschritt der Schifffahrt und den Rückgang der Frachtsätze im Verlaufe der letzten Jahrzehnte hinwies. Mit dieser Thatfache, so meinte der Minister, müsse man sich abfinden, wie überhaupt in wirtschaftlichen und politischen Dingen das Sichabfinden mit gegebenen Thatfachen, das Anpassen an die Fortschritte der Zeit geboten sei. Vor allem mahnte er, Maß zu halten; das sei von jeher seine, des Ministers, Devise gewesen. Die politischen Mächte im Vaterlande, die sich nicht dazu verstehen könnten, sich denjenigen anzuschließen, die Maß halten, könnten sich nicht wundern, wenn die Dinge nicht so kommen, wie sie wünschen. — Nach einem Bericht der „Post“ freiste der Minister auch die Vorgänge in der Zolltarifkommission. Er lobte den Vorsitzenden des Nationalen Vereins, der in weiser Vorsicht die Rebellst der Redner richtig eingeschätzt und dabei doch nicht die Rebellst allzusehr unterschätzt habe. Minister Möller knüpfte daran den Wunsch: „Wenn das nur überall geschähe und alle Herren Vorsitzenden ihre Versammlungen so in der Zucht hätten, wie es hier der Fall zu sein scheint, dann wäre es überall in der Welt besser. Wenn wir bei den Zolltarifkommissionen Verhandlungen einen Vorsitzenden hätten, der die einzelnen Mitglieder beim Reden zum Maßhalten anzuhalten verstände, dann wäre dies außerst wohlthätig für alle, nicht nur für die Beteiligten in der Kommission, sondern für die Beteiligung im ganzen Lande. Es ist kein Zweifel, die Unruhe, in der sich das ganze Land befindet, ist von großem Unheil.“

München, 19. Februar. (Kammer der Abgeordneten.) Bei der heute fortgesetzten Staatsberathung wiesen mehrere Abgeordnete nochmals die im preussischen Abgeordnetenhaufe vorgebrachten Behauptungen bezüglich einer infolge des Viehimports aus Oesterreich nach Bayern dem Norden von Baiern drohenden Viehseuchengefahr zurück. Minister Freiherr von

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 20. Februar.

* Ein Scharfschütze findet am 27. d. M. im Gelände westlich von Bromberg statt. Wir verweisen auf die Bekanntmachung im Insteratenteil.

* Künstlerfest. Von dem Festkomitee werden wir um Aufnahme der folgenden Zeilen ersucht: Die Nachfrage nach Karten zu dem Künstlerfest am 26. d. ist bereits eine recht lebhaft und dürfte wohl ein voll Saal die Mühe unserer Künstler lohnen, was in a betracht des wohlthätigen Zweckes nur zu wünschen ist. Wie auf Volkstagen stets Glückshafen erreicht sind, so wird auch ein solcher sich auf der „Dresdener Vogelwiese“ befinden. Das Festkomitee richtet an alle verehrlichen Theaterbesucher die höfliche Bitte, durch Zuwendung von kleinen Spenden, in welcher Form immer, zur Bereicherung der Glückshafen beizutragen, und ersucht, dieselben an der Theaterkasse oder im Theaterbureau abzugeben. Das Fest beginnt um 8 1/2 Uhr und wird durch ein Konzert der Kapelle des Füsilierregiments Nr. 34 eröffnet. Die gesamte Behebung wird, wie in den Vorjahren, ausschließlich durch die Mitglieder des Stadttheaters besorgt. Im übrigen sei auf das heutige bezügliche Insterat verwiesen.

* Der Regellklub des Vereins „Edelweiß“ unternimmt am nächsten Sonntag per Bahn einen Ausflug nach Jastarnie.

Konzert Pechschnitoff im Stadttheater. „Es ist erreicht!“ können wir jetzt mit Stolz und Genugthuung sagen — das erste und vermutlich auch letzte Künstlerkonzert dieser Saison fand gestern statt und — das Theater war sogar so stark besucht, daß man, bei bescheidenen Ansprüchen, das Prädikat ziemlich gut anwenden konnte. Wir sind also jetzt glücklich so weit gelangt, daß wir in Sachen der Konzerte auswärtiger Künstler auf der höchsten Ebene schon bis nahezu an den Nullpunkt gefahren sind. Ursachen und Wirkungen sind jetzt umgekehrt: in früheren Jahren war das Defizit bei den Künstlern und Konzertunternehmern, jetzt liegt es in künstlerischer Hinsicht beim Publikum. In dieser Saison wagt Herr Pechschnitoff noch den kühnen Ausflug nach Bromberg; wie viele seiner Kollegen im künftigen Jahre hier vorbeifahren werden, wird sich ja wohl zeigen. — Herr Pechschnitoff ist auch kein Unbekannter mehr — vor zwei Jahren gab er, soweit uns in Erinnerung, ein Konzert — und sein Name allein bedeutet ja im heutigen Musikleben eine Zugkraft ersten Ranges. Auch der gestrige Abend war ja im ganzen ein großer Erfolg, an welchem Frau Willy Pechschnitoff einen wesentlichen Anteil trug durch ihre Mitwirkung in zwei Programmnummern. Es waren dies eine Sonate (Trio) für zwei Violinen und Klavier von Bach und zwei Sätze aus einem Konzert für zwei Violinen von Spohr, das erste ohne Frage diejenige Nummer, die als künstlerisch bedeutendste des Programms die höchste Wertung verdient und sich aus dem ganzen Rahmen heraushebt. Der Altmeister, der Schöpfer der großen Passionsdramen und Kirchenkantaten, dringt ja auch allmählich mit seinen Instrumentalwerken in weitere Kreise und Herr Pechschnitoff, der sich ja auch als Bachspieler einen besonderen Namen gemacht hat, vermittelte uns gestern die Bekanntheit mit einem der schönsten Violinkonzerte (D-moll), einem Werke, in dem man wieder die staunenswerthe Fülle der Gedanken bewundern muß, noch mehr aber die Art, wie Bach in strenger und doch vielfältiger Formung diese Gedanken zu musikalischen Stimmungsbildern veredelt. Dafür lieferte jeder der Sätze einen Beweis, am eindringlichsten und wirkungsvollsten das schwermüthige Largo und das sprühende, lebendige Finale. Die Ausführung des Werkes, das zwar keine violinistischen Kunststücke, wohl aber durchgebildete Künstler erfordert, war geradezu tadellos und brachte den Stimmungsgehalt der Komposition in reiner Weise und ungetrübt zum Ausdruck. Die feine Technik und Reinheit der Intonation zu loben, erübrigt sich wohl; das sind Sachen, die als selbstverständlich gelten. Aber eine so innige Verschmelzung der beiden Stimmen, deren jede abwechselnd die Führung übernimmt, dieses bis ins Feinste schattierte Zusammenpiel bot den Hörern einen erlesenen Genuß. Das Künstlerpaar trat noch einmal gemeinsam hervor in zwei Spohrschen Konzertsätzen, einem ziemlich sentimentalen Adagio, dessen Thema an den „rothen Sarajan“ erinnerte und einem Allegro, Stücken, die wohl effektvolle Stellen besaßen, aber an musikalischem Werth nicht hoch standen. Als Solist spielte Herr Pechschnitoff ein Violinkonzert von Mozart und zwei kleinere Sachen, und erzielte mit allem so lebhaften Bewußt, daß er sich noch zu einer Zugabe, wie wir hören Serenade von Brahms, entschließen mußte. Mozarts Konzert, von liebenswürdiger Technik, die aber keineswegs auf der Höhe steht, ist im besten Sinne ein „Bankbares“ Stück und fand auch sehr dankbare Zuhörer; aber der Beengtheit ist für die große Ausdehnung denn doch zu gering oder letztere für ersteren zu umfangreich; die melodische Linie des langsamen Satzes zudem ein wenig ins Weichliche übergehend. Der Vortrag des Herrn Pechschnitoff bewies reife Künstlerkraft darin, wie Herr P. den musikalischen Gehalt restlos erschöpfte und sich feinfühlig von virtuosen Auftritten. Wenn bei Wilhelmj der ungläublich große Ton imponiert, bei Sarasate die jeder Beschreibung spottende Virtuosität und bei Nader z. B. das Feuer des Vortrages, so bietet Herr Pechschnitoff den Genuß eines rein abgeklärten, künstlerisch ausgereiften Spiels, frei von Virtuosenkünstlichkeiten und selbstlos nur dem Kunstwert dienend. Schade, daß Herr P. das nicht außer bei Bach an einem zwar vielgenannten, hier aber seit langen Jahren nicht gehörten erstklassigen Violinkonzert — dem Konzert in d von Beethoven zeigen konnte. — Mit Anerkennung auch sei der Be-

gleitung des Herrn Hermann Zilcher gedacht, der seinen manchmal schwierigen Part mit seinem Takt und nach dem Grundfasse durchführte, daß der Dritte im Bunde auch in der Kunst Discretion als Ehrensache zu betrachten habe. K. B.

* Abgefahrene Diebe. In vergangener Nacht beobachtete in der Viktoriastraße der dort stationierte Nachwächter zwei halbwichige Burschen, die sich in auffälliger Weise an der Lädenhülle eines Hauses zu schaffen machten. Er ging näher, und als die jugendlichen Eindringler — denn solche waren es — sich entdeckt sahen, ließen sie von ihrer nächtlichen Arbeit ab und liefen davon. Der Wächter jedoch setzte ihnen nach, und es gelang ihm, einen der Jungen zu ergreifen. Derselbe wurde in Haft genommen und gab auch seinen Komplizen an, so daß auch dieser festgenommen werden konnte. Eine in den Wohnungen der verhafteten Jungen vorgenommene Hausdurchsuchung förderte eine ganze Menge von Diebstahls herrührende Gegenstände, darunter Kapellen von Taschenuhren, Uhrenten, Silberbüchse etc. zu Tage. Aber auch eine sehr elegante goldene Damenuhr wurde vorgefunden, die vor einiger Zeit einem höhern hiesigen Verwaltungsbeamten gestohlen worden ist. Die beiden jugendlichen Diebe sind in Haft behalten worden und sehen ihrer Bestrafung entgegen.

* In dem Referat über den Vortrag des Herrn Dr. Lipowski ist bei der Aufzählung der für den Tag notwendigen Nährstoffmengen für Kohlehydrate fälschlich die Zahl 1400 Gramm statt 400 Gramm angegeben. Wir berichtigen hiermit die Stelle.

* Töpferinnung. Zweits Neuwahl des zweiten Vorsitzenden findet heute Abend eine außerordentliche Generalversammlung im Lokale des Herrn Franke, Fischerstraße, statt.

* Et cone a. D., 18. Februar. (Feuer in Molkereigrube. Petition. Kleinbahnverkehr.) Gestern in der Mittagstunde brach im Pumpenraume des Wasserwerkes des Braunkohlensbergwerks in Molkereigrube Feuer aus, das größere Dimensionen hätte annehmen können, glücklichweise aber noch rechtzeitig abgelöscht werden konnte. Verunreinigt wurden nur die Holzvorräte. Der Betrieb ist in keiner Weise gestört worden. Der Arbeiter Chmielowski, welcher in dem Raum beschäftigt war, mußte sich durch die Flamme hindurcharbeiten, um an der Leiter in die Höhe zu kommen. Dabei hat Ch. nicht unerhebliche Brandwunden am Gesicht und an den Händen davongetragen. — Gegenwärtig zirkuliert in der Dirschgait Montonars eine vom Kreis Ratzeburg ausgehende Petition, welche den Bau einer Sekundärbahn von Zerzopel nach Tüchel und Zempelburg zum Gegenstande hat und dort lebhaften Unterstützung findet. Durch die Realisierung dieses Projektes würde unsere Stadt eine wirtschaftliche Schädigung erfahren, da verschiedene Ortschaften aus dem Schwere Kreise bzw. aus dem nördlichen Theile des Bromberger Kreises ihre Erzeugnisse hier nicht zu Markte bringen, sondern sie nach Tüchel bequem zur Bahn befördern würden. — Die Verlegung des um 1/2 Uhr morgens von hier nach Bromberg abgehenden Zuges auf eine spätere Zeit hat mit dem abendlichen Bescheide der Betriebsinspektion zu Bromberg noch nicht ihren Abschluß gefunden, sondern wird vielmehr in nächster Zeit nach den Kreisaußschuß beschäftigen. Bemerkt sei, daß der Frühzug seit einigen Monaten bereits um 7 Uhr morgens in Schlenkenau einläuft, zu einer Zeit, wo der Geschäftsverkehr in den Restaurationen noch ruht und der Betrieb der elektrischen Bahn noch nicht eröffnet ist. Die Ankomenden sind eben genöthigt, in der Dunkelheit (in den kurzen Wintertagen) auf offener Straße stehen zu bleiben, bis der Straßenbahnverkehr eröffnet ist, wenn sie es nicht vorziehen, bei Wind und Wetter auf des Schusters Kappen, oft mit Gepäck beladen, den Weg zur Stadt zu nehmen. Diese Inzuträglichkeiten bedürfen im Interesse unserer Croner Bürgererschaft entschieden einer Remedur. Wenn in dem abendlichen Bescheide der Betriebsinspektion darauf hingewiesen wird, daß es nur unter diesen Umständen möglich sei, die Milch nach Bromberg zu befördern und die Mehreinnahme doch in Berücksichtigung zu ziehen sei, so darf man nicht vergessen, daß unsere Stadt zu den garantirten Zinsen der Anlagekosten der Kleinbahnbrücke einen nicht unerheblichen Zuschuß leistet, somit auch eine gewisse Rücksichtnahme zu fordern hat. Hoffentlich wird der Kreisaußschuß zu gunsten unserer Stadt in dieser Angelegenheit inter-

—z. Ush, 20. Februar. (Handwerkerversammlung.) Im Saale des Hoteliers Haeste fand gestern Nachmittag auf Einladung der Handwerkskammer zu Bromberg eine allgemeine Handwerker- versammlung statt, welche von etwa 50 Handwerksmeistern besucht war. Von der Handwerkskammer zu Bromberg waren Herr Sekretär Budjahn und das Vorstandsmittel Herr Tischlermeister Menning jun. erschienen, auch wohnte der hiesige Bürgermeister Freitag der Versammlung bei. Nachdem Herr Menning die Versammlung eröffnet hatte, hielt Herr Sekretär Budjahn einen längeren Vortrag über die Neuorganisation des Handwerks, insbesondere über das gesammte Lehrlingswesen. Nach dem Vortrage, der sehr beifällig aufgenommen wurde, erfolgte eine Besprechung über verschiedene Handwerksfragen. Hierbei ergab sich auch, daß auf grund des neuen Handwerksgesetzes am hiesigen Orte noch folgende Annahmen bestehen: 1. Die Schmiede-, Schlosser- und Klempnerinnung. 2. Die Schneiderinnung. 3. Die Tischler-, Stellmacher-, Schuhmacher- und Sattlerinnung. Die Innungen werden mit der Handwerkskammer zum Zwecke ihrer weiteren Organisation schnellig in Verbindung treten.

* Zerberburg, 18. Februar. (Selbstmord.) Hier hat sich der 18jährige Kellner Friz Pichler erschossen. Er war vormittags in der Restauration beschäftigt. Kurz darauf verschwand er ohne Ueberbleibsel aus dem Lokal und begab sich

zu zwei andern Kellnern, die er aufforderte, mit ihm nach Luzenberg zu kommen. Alle drei machten sich auf den Weg, und kurz vor der Fußgängerbrücke nach Luzenberg zog Pichler ein Zerzer aus der Tasche und sagte: „Jetzt werde ich Euch erschließen!“ In denselben Augenblick knallte es, aber nicht gegen seine Freunde, sondern gegen sich selbst hatte er die Wirtswaffe gerichtet. Mit zerfetztem Schädel stürzte er nieder.

Büchermarkt.

* Soeben ist im Verlag von Hermann Seemann nach folgendem in Leipzig erschienen: Seideheimat. Skizzen aus der Bismarcker Heide von Erich Niedberg. Preis brosch. M. 3.—. Mit diesem können Griff in das reiche Volksleben ihrer hannoverschen Heimat zeigt sich die geschätzte Verfasserin, „Drei Frauenleben“ von einer überaus feinen Feder. Das herbe, urwäldliche und poetische Leben in der Bismarcker Heide weiß sie in diesen Skizzen aus dem Bismarcksaal ganz prächtig zu gestalten, und zuweilen bricht auch das alte Wesen aus diesen Schilderungen der vertrauten Scholle heraus. Die Verfasserin tritt den bedürftigen Heimathilfslern an die Seite.

Letzte Nachrichten.

Drabtmeldungen.

Königsberg i. Pr., 20. Februar. Nach Meldungen der „Königsberger Allgemeinen Zeitung“ hat auf dem Gute Scheelshof bei Ahs gestern Vormittag der 19jährige Sohn des Maschinenführers Schwiberski seine Geschwister, im Alter von 7, 4 und 2 Jahren mit einer Art erschlagen.

Danzig, 20. Februar. (Votallanzeiger.) Auf dem Rittergut Rothmannsdorf erschloß der Wirtschaftsinспекtor von Frankenstein einen Arbeiter, welcher in der Nacht einen Diebstahl ausführen wollte.

Berlin, 20. Februar. Der Verein „Berliner Presse“ hat den Chefredakteur der „Volks-Zeitung“ Vollrath zum ersten Vorsitzenden gewählt.

Berlin, 20. Februar. Die medizinische Gesellschaft ernannte gestern Abend den Generalstabarzt Professor von Leuthold, sowie die Professoren Kaufmann-Heidelberg und Redlingshausen-Strahburg zu Ehrenmitgliedern.

Berlin, 20. Februar. In der heute zahlreich besuchten Sitzung der Justizkommission, wozu die Staatssekretäre von Richthofen und Graf Posadowsky erschienen sind, erklärte der Vorsitzende, daß die zu erwartende Regierungserklärung vertraulich zu behandeln sei.

Berlin, 20. Februar. Das „Militärwochenblatt“ meldet: Graf Eulenburg, Kommandeur der 1. Division ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt. Generalkommandant von Bod und Polach, Kommandeur der 37. Division ist in gleicher Eigenschaft zur 1. Division versetzt.

Berlin, 20. Februar. In der Justizkommission erklärte Graf Posadowsky: Angeichts der früheren Erklärungen des Reichskanzlers werde es nicht überraschen, wenn er jetzt erkläre, daß die Zustimmung der verbündeten Regierungen für den Kompromißantrag in keinem Stadium der Verabreichung zu haben sein werde.

Greppin, 20. Februar. (Votallanzeiger.) Ein Arbeiter wurde auf der Dorfstraße von zwei anderen Arbeitern angefallen und getödtet. Die Thäter wurden verhaftet.

Posdam, 20. Februar. Gestern Nachmittag brachen beim Schlittschuhlaufen auf dem Jungferntee gegenüber der königlichen Matrosenstation drei Lehrlinge ein. Ein Offizier brach bei einem Rettungsversuch ebenfalls ein. Zwei Lehrlinge und der Offizier wurden vom Personal der Matrosenstation gerettet. Der dritte Lehrling ertrank.

Paris, 20. Februar. Wie aus Tientsin gemeldet wird, ist Oberst Marchand gestern nach Frankreich abgereist. Auf Befehl des Kaisers von Rußland wird dem Obersten eine russische Begleitmannschaft beigegeben.

Oran, 20. Februar. (Berl. Lokalanz.) In den letzten Tagen wurden in Möllings in Krain Erdstöße verspürt.

Reichert, 20. Februar. In der Sitzung des Gesamtvorstandes der nationalliberalen Vereinigung wurde eine Resolution angenommen, welche die Politik der Regierung, auf einer bedingungslosen Uebergabe der Buren zu bestehen, verwirft und betont, daß für die zukünftigen Angelegenheiten Südafrikas ein regelrechter Friede auf Grundlage der regelmäßigen Ordnung der Dinge geboten sei. Die Resolution beglückwünscht Hofebery einstimmig zu dieser allein richtigen Politik und fordert alle Liberalen auf, Bannermann bei seinem Eintreten für die neue Politik im Parlament zu unterstützen. Im Laufe der Debatte erklärte Camille-Barnette, er sei im Gegensatz zu Hofebery nicht gewillt eine Politik einzugehen, welche Irland zur Erledigung seiner eigenen Angelegenheiten kein eigenes Parla ment geben wolle.

Konstantinopel, 20. Februar. (Wiener Korrespondenz.) Die Meldung, daß Miß Stone freigelassen sei, ist unbegründet.

Madrid, 20. Februar. Der Senat nahm gestern die Vorlage, betreffend die Aufhebung der verfassungsmäßigen Gewalten in Barcelona, an. Nach telephonischer Meldung aus Barcelona dauert das Gewehrfener in verschiedenen Straßen fort. Ein Gendarm wurde getödtet, ein Leutnant verwundet.

Madrid, 20. Februar. In der heutigen Kammer-sitzung erklärte der Justizminister, nach Berichten und amtlichen Telegrammen aus Barcelona ist die Lage dort unbedenklich. Der Verkehr der Straßenbahnen

und die Arbeit in den Fabriken ist noch nicht wieder aufgenommen.

Madrid, 20. Februar. Nach weiteren Depeschen aus Barcelona herrscht jetzt in dem Theile des Territorio de Extremadura die Fernsprechverbindung zwischen Barcelona und Badajoz ist unterbrochen. In Villanueva fanden Zamora mit der bewaffneten Macht statt. Der Zeitungsvorlauf in Madrid ist unterlag. Die Gesellschaft vom Roten Kreuz hat Befehl erhalten, ihr gesammeltes Material bereit zu halten. Man fürchtet den allgemeinen Ausbruch auch für die Provinz Saragossa. Für den 1. März wird ein allgemeiner Ausbruch in ganz Spanien befürchtet.

Barcelona, 20. Februar. Truppen, welche zur Wiederherstellung der Ruhe herangezogen worden waren, wurden von Individuen, die auf den Balkons des Theaters „Santa Madrona“ sich befanden, angegriffen und mußten von der Schußwaffe Gebrauch machen. Mehrere Personen wurden verwundet. Das Militär schlug die Thäter ein, um die Angreifer festzunehmen, welche Revolvergeschosse abgaben. Die letzten Kauschulfabriken, welche noch offen waren, sind geschlossen. Die Ausständigen betrachten die Schließung als großen Triumph. Der Anarchist Donacula ist festgenommen.

Widderburg (Kaplonie), 20. Februar. Die Burenkommandanten Fouchs und Odenberg stehen mit etwa 100 Mann westlich von Bartley Cass. Fouchs soll krank sein, ob in Folge Verwundung oder Sturz mit dem Pferde, ist nicht bekannt.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 20. Februar. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 172 bis 178 Mark, abfallende blauspitzige Qualität unter Notiz, feinste über Notiz, Roggen, gelbe Qualität 145 — 153 M. — Gerste nach Qualität 120 — 125 M., gute Brauwaare 126 — 131 M. — Gebilch Futterwaare 135 — 145 M., Kochwaare 130 bis 135 M. — Sater 140 bis 145 M., feinstes über Notiz.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Pegel zu, Wasserstände, Pegel, Wasserstände. Rows include Weichsel, Warichau, Jastrozym, Thorn, Brahmünde, Bromberg, Gopossee, Kruschwitz, Bafschich, Bartschin, 12. Grom. Schleuse, Weihenböje, Ush, Gzarifan, Jlehue.

Die Beobachtung der Pegel 1 bis 3 erfolgt 8 Uhr früh morgens, die der anderen 12 Uhr mittags.

Börsen-Depeschen.

Table with 4 columns: Berlin, 20. Februar, Kurs vom 19., 20., Kurs vom 19., 20. Rows include Anstliche Notiz, Dist.-Komm., Deutsche Bank, Oesterr. Kredit, Lombarden, Magdeburg, Koruzender 92%, Koruzender 88%, Koruzender 75%, Tenbenzig: ruhig, Feine Vorrathsaade, Gemahlene Raffinade m. Faß, Gemahlene Weis 1 mit Faß.

Taschen- Fahrplan.

In die Innenseite des Deckels der Taschenuhr zu legen.

Table with 2 columns: An Bromberg nach, An Bromberg von. Rows include Kalk, Thorn, Dirschau, Greifswald, Pommern, Culmburg, Kamin, Kalk, Thorn, Dirschau, Greifswald, Pommern, Culmburg, Kamin.

Ausführliche Fahrpläne siehe „Deutsches Kurdbuch“. Dasselbe ist käuflich bei sämtlichen Fahrkarten-Ausgabestellen und den Bahnhofsbuchhändlern. In Bromberg in der Grubenauerischen Buchhandlung, in Pommern in der Buchhandlung S. G. W. Schmidt, Danzigerstr. 1. W. S. J. Buchhandlung (H. Schreyer), Danzigerstr. 14. E. Schick, Danzigerstr. 9 u. Steinbrück u. Malatinskiy, Bahnhofstr. 97.

Freiwillige Beerdigung. Sonnabend, d. 22. d. M., nachm. 3 Uhr werde ich Friedrich-Wilhelmstr. 27 1 Parthie fort nach Wöbel, als: 1 Kleider, 1 Wäsche, 1 Küchenschild, 1 Bettstelle, 1 Ausziehtisch, 1 Spiegel, Stühle u. a. m. meistbietend veräußern. Garbe, Ger.-Wollz. a. D. Berl. Hinfahrstr. 10.

Gewaschene Gardinen werden wie neu, wenn sie bei mir auf Spannrahmen getrocknet werden. (Ohne jede Beschädigung) Preise berechn. billigt. Auch habe ich Spannrahmen bester Konstruktion z. verleiht. A. Witt, Bahnhofstr. 86.

Bekanntmachung. Arbeiter und Arbeiterinnen, die gewillt sind, Bekleidungs- u. Schuhe in Schuht, Kackel und Weisshähen gegen Zahlung des ordentlichen Tagelohns zu reinigen, können sich bis spätestens d. 2. März 1902 bei der Polizeiverwaltung in Schuht, bezw. Kackel a. M. bezw. bei der Remontedepot-Inspektion in Weisshähen melden. Weibliche Arbeiter werden bevorzugt. Bromberg, d. 19. Februar 1902. Königl. Bezirks-Kommando des. Marty, Oberst z. D. und Kommandeur.

1 Buchbindegehilfe, 1 Lehrling, 1 Mädchen können sofort eintreten. (145) R. Fink, Buchbindemeister, Fuchsbühlplatz 28. 1 zuverlässiger Hausdiener kann sich per 1. März melden bei O. Lastig, Hoffstraße 1. Als geübte Modistin empfiehlt sich M. Brzezny, Lindenstr. 1, II. Für mein Ausgeschäft suche eine tüchtige Direktrice. Augen, bauernde Stellg. m. Fam.-Anschl. Off. m. Gehaltsanw. h. fr. Stat. u. O. L. 50 ad. Geislich d. 3 erb. Gewandte Verkäuferin für ein Kurz-, Weiß- u. Wolllwaren-Gesch. v. 1. März ev. auch spät. ge- sucht. D. J. S. a. d. Geislich.

Die Stelle einer ersten (145) Tailnarbeiterin in meinem Atelier ist sofort, ev. später anderweitig zu besetzen. L. Stampehl. Anständliche Frau wird als Krankenschwesterin sofort verlangt. Rinkauerstr. 8, vt. Gesucht zum 1. April v. kinderl. Ehepaar bei gutem Lohn ein sauberer, tüchtiges Mädchen für Alles. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein gebildetes, gut eutrophisches junges Mädchen für den Nachmittag für zwei Kinder im Alter von 7 und 10 Jahren gesucht. Befähigt, die Schularbeiten zu beaufsichtigen. Meldungen nur vormittags. (145) Frau Tilsiter, Danzigerstr. 156. Ordentliche Aufwärterin gesucht. Bahnhofstraße 9, 2 Tr.

Wohnungs-Anzeigen. Neuer Markt 2 ist die erste Etage im ganzen oder auch getheilt zu vermieten und evtl. vom 1. April d. J. zu beziehen. Näheres zu erfragen bei 1234) Teofil Sypniewski. Eine freundl. Wohnung, best. aus 3 Zimm., Küche nebst Zub. bild. z. verm. Salsingstr. 7, III. 1 Schlafstube, 1 Z. 2 Zimm. u. April. Vermietungs-Kontor S. Porsch, Bahnhofstraße 70. Empfehle tüchtiger, Hausdiener, Mädchen, gelinde Putze. Herrn. Magdalena Dietrich, Bahustr. 5.

Bekanntmachung. Dieuktion im Forsthaus Beelitz findet am 25. d. Mts., vormittags 9 Uhr statt. (521) Garbe, Ger.-Wollz. a. D. Gäckelstr. 3, 50 M., Lang-, Preis- u. Brau-Ströh, Instermittel u. Baumaterialien empfiehlt billigt Fr. Wilke, Schlenkenau 104.

Prima inländische Rübuchen Dachsteinformat, ca. 40 — 44% Protein und Fett, (145) a Centner Markt 5,50 offerirt in ganzen Wagonladungen franco nach allen Bahnhöfen. Wolf Tilsiter, Bromberg.

Bekanntmachung. Arbeiter und Arbeiterinnen, die gewillt sind, Bekleidungs- u. Schuhe in Schuht, Kackel und Weisshähen gegen Zahlung des ordentlichen Tagelohns zu reinigen, können sich bis spätestens d. 2. März 1902 bei der Polizeiverwaltung in Schuht, bezw. Kackel a. M. bezw. bei der Remontedepot-Inspektion in Weisshähen melden. Weibliche Arbeiter werden bevorzugt. Bromberg, d. 19. Februar 1902. Königl. Bezirks-Kommando des. Marty, Oberst z. D. und Kommandeur.

1 Buchbindegehilfe, 1 Lehrling, 1 Mädchen können sofort eintreten. (145) R. Fink, Buchbindemeister, Fuchsbühlplatz 28. 1 zuverlässiger Hausdiener kann sich per 1. März melden bei O. Lastig, Hoffstraße 1. Als geübte Modistin empfiehlt sich M. Brzezny, Lindenstr. 1, II. Für mein Ausgeschäft suche eine tüchtige Direktrice. Augen, bauernde Stellg. m. Fam.-Anschl. Off. m. Gehaltsanw. h. fr. Stat. u. O. L. 50 ad. Geislich d. 3 erb. Gewandte Verkäuferin für ein Kurz-, Weiß- u. Wolllwaren-Gesch. v. 1. März ev. auch spät. ge- sucht. D. J. S. a. d. Geislich.

Die Stelle einer ersten (145) Tailnarbeiterin in meinem Atelier ist sofort, ev. später anderweitig zu besetzen. L. Stampehl. Anständliche Frau wird als Krankenschwesterin sofort verlangt. Rinkauerstr. 8, vt. Gesucht zum 1. April v. kinderl. Ehepaar bei gutem Lohn ein sauberer, tüchtiges Mädchen für Alles. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein gebildetes, gut eutrophisches junges Mädchen für den Nachmittag für zwei Kinder im Alter von 7 und 10 Jahren gesucht. Befähigt, die Schularbeiten zu beaufsichtigen. Meldungen nur vormittags. (145) Frau Tilsiter, Danzigerstr. 156. Ordentliche Aufwärterin gesucht. Bahnhofstraße 9, 2 Tr.

Wohnungs-Anzeigen. Neuer Markt 2 ist die erste Etage im ganzen oder auch getheilt zu vermieten und evtl. vom 1. April d. J. zu beziehen. Näheres zu erfragen bei 1234) Teofil Sypniewski. Eine freundl. Wohnung, best. aus 3 Zimm., Küche nebst Zub. bild. z. verm. Salsingstr. 7, III. 1 Schlafstube, 1 Z. 2 Zimm. u. April. Vermietungs-Kontor S. Porsch, Bahnhofstraße 70. Empfehle tüchtiger, Hausdiener, Mädchen, gelinde Putze. Herrn. Magdalena Dietrich, Bahustr. 5.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist heute bei der Genossenschaft: **Bromberger Kreditverein**, eingetragene Genossenschaft mit unbefränkter Haftpflicht, zu Bromberg eingetragene, daß durch Beschluß der Generalversammlung vom 25. Januar 1902 das Statut geändert ist. Die Firma lautet fortan: **Bank, eingetragene Genossenschaft mit unbefränkter Haftpflicht.** Gegenstand des Unternehmens ist die Gewährung von Personal-Kredit an die Genossen und die Beschaffung der im Gewerbe und in der Wirtschaft der Mitglieder nötigen Geldmittel auf gemeinschaftlichen Kredit. Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma mit der Unterzeichnung zweier Vorstandsmitglieder in der Ostpreussischen Presse zu Bromberg, und falls diese eingeht, im Deutschen Reichsanzeiger, bis die Generalversammlung ein anderes Blatt bestimmt. (542) Die Willensklärungen des Vorstandes erfolgen durch zwei Mitglieder, die Zeichnung geschieht, indem zwei Mitglieder der Firma ihre Namensunterschrift beifügen. Bromberg, d. 12. Februar 1902. **Königliches Amtsgericht.**

Bekanntmachung.

In das Handelsregister Abteilung A Nr. 532 ist bei der Firma **Krüger & Oberbeck** Zweigniederlassung in Bromberg heute eingetragen worden: Die Prokura des Leopold Lippmann ist erloschen. Dem Kaufmann Adolf Krüger in Berlin ist Prokura erteilt. Bromberg, d. 14. Februar 1902. **Königliches Amtsgericht.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in **Bromberg**, Kreis Bromberg, Feldstraße Nr. 18, belegene, im Grundbuche von Bromberg, Band 23 (früher Band XIV), Blatt Nr. 811, Grundsteuerbuch Nr. 2027, Gebäudesteuerrolle Nr. 1984, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Sanitätsrats Dr. Hugo Wittke in Bromberg eingetragene

Grundstück.

bestehend aus Vorderwohnhaus, Hintergebäude, Waschküche, Stall und Hofraum, Parzelle Nr. 2288 Kartenblatt 3 der Gemarkung Bromberg mit 0,5,96 ha Flächeninhalt und 2850 Mark Nutzungswert am 2. Mai 1902, vormittags 9 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 9 des Landgerichtsgebäudes versteigert werden. Bromberg, den 14. Februar 1902. **Königliches Amtsgericht.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in **Inowrazlaw** belegene, im Grundbuche von Inowrazlaw Band III Blatt Nr. 131, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Wittwe Constanza Tomaszowska geborenen Sobczak, früher in Gnieznowitz, jetzt in Inowrazlaw eingetragene

Grundstück.

am 29. April 1902, vormittags 11 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Friedrichstraße Nr. 17 — Zimmer Nr. 9a versteigert werden. Das Grundstück — enthaltend Wohnhaus mit Seitenflügel und Hofraum, sowie Stall mit Abort — ist mit einer Fläche von 2 ar 46 q Metern zur Grundsteuer und mit 1892 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt und in der Grundsteuerunterlagen von Inowrazlaw unter Artikel Nr. 769, in der Gebäudesteuerrolle von Inowrazlaw unter Nr. 113 bezeichnet.

Matador

(Belgier) deckt fremde Stuten morgens von 8-9 Uhr, nachmittags von 1-2 Uhr. Dedgeld 15 Mk. u. Stallgeld 1 Mk. **Zimmermann, Herzfelde.**

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, 27. d. M. findet zwischen 9⁰⁰ Vorm. und 10⁰⁰ Uhr Nachm. in dem Gelände, welches zwischen der Chaussee Neuheim-Kruschin zu Kanal-Kolonie A, dem Chausseehaus an der Croner Chaussee, der Croner Chaussee bis zum Wege nach Szantki-Djowisz-Neuheim liegt, eine Schießen mit scharfer Munition statt. An diesem Tage ist das genannte Gelände von 8⁰⁰ Vorm. bis 1⁰⁰ Nachm. für jeden Besucher gesperrt. Die Chaussee Bromberg-Nakel, Bromberg-Crone bleiben für den Verkehr frei. Falls nach dem Schießen nicht zerprungene Geschosse gefunden werden, so ist dies sofort im Regiments-Geschäftszimmer, Krüger-Kaserne I, Straße 37, anzumelden. Die Lage derartiger zerprungener Geschosse darf nicht verändert werden, ebenso muß jede Verhinderung derselben unterbleiben, wie Kopien, Stößen, hämmern, da hierdurch schon eine nachträgliche Explosion derselben hervorgerufen werden kann. Bromberg, den 20. Februar 1902. **Königliches Kommando des hinterpommerschen Feldartillerie-Regiments Nr. 53.**

Königliches Kommando

des hinterpommerschen Feldartillerie-Regiments Nr. 53. Oberförsterei Argentan. Am 27. Februar 1902, vormittags 9 Uhr, werden in Pfeiler's Gehöft zu Argentan folgende Fichtenhöfer versteigert: Seebörf: Jagen 74 Durchforstung 400 Stangen III. Kl., 250 Stangen IV. Klasse. Domben Jagen 87 Schlag 500 Stück Bauholz IV. und V. Kl. Jagen 110 und 157 Durchforstung 150 Stangen II. und III. Klasse, 11 Stk. Dachstöße. Kunzel Jagen 237 Durchforstung 26 Stück Bauholz IV. und V. Klasse. Bärenberg Jagen 195 u. 242 Durchforstung 25 Stk. Bauholz IV. u. V. Kl., 25 Bohlstämme. Trodenhieb 300 Stück Bauholz III. V. Klasse, 200 Bohlstämme, 150 Stangen II. u. III. Klasse. Dann Brennholz aus allen Bezirken nach Vorrath. (100)

Freitag, den 21. Februar er.

vormittags 11 Uhr, werde ich das zur Thomas Kubke'schen Konfektmanufaktur gehörige Schuhwarenlager mit Ladeneinrichtung, fassend auf 160,65 Mk., und 3 Pfandcheine des Städtischen Rathes über 165 Paar Schuhe im Geschäftsfotel Kartstr. 24 meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. Besichtigung von 10 Uhr vormittags ab. Auctions-Lotion Nr. 100. **Albert Janke, Konfektverwalter.**

Bestes literar. Bureau

Max Franzkowski Danzigerstraße Nr. 156. Empfehle mein neu eingerichtetes Atelier zur Anfertigung von eleg. Kleidern u. Kostümen zu sehr billigen Preisen. (1182) **Gräfenstraße 6, 2 Tr.**

Chinin-Lorbeer-Wasser

ist das wirksamste all. vorhandene Haarpflegemittel. à Flasche 2 Mk. Alleinverkauf bei **Gust. Otto, Friseur,** Alte Pfarrstraße Nr. 7.

Lungenleiden

sowie Erkrankungen des Halses u. der Nasenschleimhäute heilt ich nach eigener an mir selbst erprobter Methode. Bei Erfolglosigkeit würde ich ein event. gezahltes Honorar zurückerstatten. **C. Drescher, emer. Lehrer, Strehlen (Sachsen).**

Gewinnlisten

der Marienburger Geldlotterie liegen zur Einsicht aus und sind auch käuflich zu haben bei **L. Jarchow, Wilhelmstr. 20** Geschäftsstelle d. Zeitung.

Die beste * * Düngung

für Blumen u. Pflanzen im Zimmer und im Freien ist **„Kunzles Blumendünger“**. Pakete für 10 u. 25 Pf. z. haben bei **Jul. Ross, Kunst- und Handelsgärtner.**

Bromberger Bürgerverein.

Am Freitag, den 21. Februar 1902, abends 8 Uhr findet in **Wichert's Festsaal** eine **Bersammlung** statt, zu welcher wir unsere Mitglieder hiermit ergehen einladen. Tagesordnung: 1. Vorstandswahl. (148) 2. Vortrag des Herrn Dr. Hjalmer Schacht aus Berlin: „Die Gefahren des neuen Sozialismus.“ Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht, Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

A. Cohnfeld. Rob. Dietz. Dr. Hailliant. L. Hirschberg. J. Holtz. W. Jenisch. F. Kreski. E. Petzoldt. P. Rosenfeld. A. Schild. Ed. Schulz. **Fahnen, Reinecke, Hannover.**

Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts bei

Friedrich-Geschw. Rogge, Friedrichstraße Nr. 41. **Wollwaaren** haben wir noch Lager. Tricotagen für Herren, Damen und Kinder. Wollweifen, Wollböde, Staubböde, Kopfhäut, Wolle. **Für Konfirmanden:** Weiße Röcke, Taschentücher, Corsetts, Chemisettes, Schlipse, Handschuhe, Strümpfe, Schawl-Tücher. **Großes Lager** in schwarzen Spitzen, Rouleaux, Füll- und Untervockspitzen. **Fertige Herren-, Damen- und Kinderwäsche.** Oberhemden, Oberhemdeinsätze, Bezüge, Unterhosen, Leinwand, Linon-Senduntücher, Damaste, Futterstoffe. **Sämtliche Auslagen zur Schneiderei.** Auch ist das Geschäft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (144)

Beste Bezugsquelle für Raucher!

20-40 pct. unter dem Ladenpreis. Ausverkauf von Zigarren, Zigaretten und Tabaken **Danzigerstr. 1.**

Der diesjähr. Inventur-Ausverkauf VON **fr. Hege,** Möbelfabrik * Bromberg bietet eine grosse Auswahl von **completten Garnituren, einzelnen Sophas, Möbeln und Stühlen** zu erheblich billigeren Preisen in der Hauptsache **Teppiche, Gardinen, Stores, Tisch- und Divandecken, Möbelstoffe,** welche Artikel ich weit unter dem Facturenpreis ausverkaufe. (152)

Emser Pastillen mit Plombe,

dargestellt aus den echten Salzen der **König Wilhelms-Felsenquellen**, sind ein bewährtes Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.** Zum Gurgeln, Inhalieren und zur Verstärkung des **Emser Wassers** beim Trinken benutze man das aus den nämlichen Quellen gewonnene natürliche

Emser Quellsalz mit Plombe.

Um keine Nachahmungen zu erhalten, beachte man, dass jede Verpackung mit einer **Plombe** verschlossen ist und verlange ausdrücklich

Emser Pastillen mit Plombe

oder **Emser Quellsalz mit Plombe.** Vorrätig in den Apotheken und Drogenhandlungen.

Leihbibliothek

monatlich 75 Pfg. wofür 50 bis 60 Bände entnommen werden können. **G. Junga, Bahnhofstr. 75.**

Frühbeetfenster

aus 4 cm L. Klasse Feuerholz, mit feinstgerändeten Zäpfen und Scheren, gefirnigt und verglast, 94 x 156 cm, Duzend 48 Mark. **Gärtnerglas und Diamanten** zu billigsten Preisen. Gegr. 1886. **E. Hoffmann, 259) Marienwerder, Wpr.**

Flechtenranke, trock., nass.

Scuppenlöser, u. das m. dief. Uebel verbund., so unetrgl. löst „Gautjucker“ hell u. Garant. selbst beneh. die nig. Heil. fand. nach langhr. bewährt. Heilmeth. (ohne Verursachung zc.) **R. Groppler, Firma St. Marien-Drogerie, Danzig.**

Neuer Motor „Benz“

für Gas, Benzin u. Benzol von 1/3 Pferdekräften. Höchste Auszeichnungen. Gegründet 1882. **Generator-Gasmotor „Benz“** von 1 Pferdekräften an. Betriebskosten per HP. u. Std. 3 Pfg. bei gr. Anlag. bed. billiger. Bereits 5400 Motore mit 27 000 HP. abgeliefert. Im eigst. Inter. verl. m. Prosp. **Benz & Cie., Rheinische Gasmotoren-Fabrik A.-G. Mannheim (Baden).** (246)

Den Nagel auf den Kopf

trollen alle praktischen Hausfrauen, die das triebfähigste und seit 27 Jahren bewährte **Liebig's Backpulver** (D. R. P. A. No. 7402) verwenden. **Ueberall käuflich. Meine & Liebig, Hannover.** Aelteste Backpulv.-fabr. Deutschl.

Arbeitsmarkt

Anfang April eröffne ein Kaufhaus moderner Styls am Friedrichsplatz. Ich suche für dasselbe **mehrere gewandte Verkäuferinnen** mit angenehmen Umgangsformen und (1247) **einige Lehrfräulein** aus achtbaren Familien.

J. Hirschfeld.

Schriftliche Offerten mit Zeugnissen erbeten an **J. Hirschfeld, Culin a. W.**

Schlosser,

welche bereits in Zuderfabriken gearbeitet haben, alle vorkommenden Arbeiten ausführen können und insbesondere auf Blecharbeit eingearbeitet sind. Nur Inhaber bester Zeugnisse wollen sich melden. **Zuckerfabrik Nakel.**

Justmann

mit 1-2 Scharwerkern sucht Gut Müllerhof bei Bromberg. **Freiseurechtung** verl. R. Choroblewski, Friedrichstr. 26.

Ms Medistin

empfehl. sich (534) **L. Plumbaum, Rinkauerstr. 51.** **2 Kindergärtnerinnen u. A.** vom 1. April zu haben. (143) **Kinderbewahr-Anstalt, Dorotheenstr. 5.** **Erfahr. Wäsche-Direktive** mit guten Zeugn., gewandt im Zuschneiden, sucht v. 1. April evtl. auch früher Engagement. Off. u. O. R. 200 an d. Geschäftsst. erb.

Tailenarbeiterin

verf. **L. Stampel, Gammstr. 26.** **Sauberes Dienstmädchen** wird für einen kleinen Haushalt von 2 Personen aufs Land, aber ohne Landwirtschaft bei hohem Lohn zum 1. April gesucht. Auch durch Miethsrau. Offerten an **Oberförster Robowski in Samostrzel, Bahnh. Walden.** **Gesucht** zum 1. April von kinderl. Ehepaar ein taub., tüchtiges Mädchen v. 16-17 J. in l. Dienst. **Gammstr. 24, II L.** **Ein Aufwartemädchen** welches auch seine Wäsche plätten kann, wird f. d. ganz Tag verlangt. **A. Radzewski, Danzigerstr. 4.** **Mädchen** jed. Art erb. z. 1. Apr. dauernde Stellg. d. Vally-Diedrich. Stellenvermittl., Brahegasse 16/17.

Kauf und Verkauf

Pferde zum schlachten werden gekauft **Bahnhofstr. 21, 960) Central-Rotfleischerei.**

Erlen-Rollen,

alle Stärken, trocken oder frisch, kauft **Otto Fricke, Holz- u. Leizsig.** (1224)

Gut eingeführtes

Reisig ist vom 1. April zu übernehmen. Off. u. B. 100 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Günstiger Verkauf.

Wähl. eingetr. Verhältnis. wegen bin ich gezwungen, mein **Special-Geschäft** zu verkaufen. (144) **Jahrl. Reingewinn ca. 5000 Mk.** nach Abzug sämtl. Unkosten. Erforderl. Kap. ca. 5-6000 Mk.; ba d. Kauf ein bel. günt. ist mir gegen Kasse. Off. u. P. H. 400 a. d. Geschäftsstelle der Ostpreuss. Presse.

Bahnhofstraße 19

sofort zu verkaufen: **sämtliche Pflanzenbestände** **Ständen u., Fenster, Wasserheizung.** Gleichzeitig das selbst der **Garten,** circa 3 Morgen zu verpachten. Ankauf erteilt **J. Kudzinski, Schlenkenu, Bahnh. 10.**

Zwei vorz. neue Pianinos

wegen Geschäftsaufgabe zu jedem annehm. Preis. **Ad. Hoehnel.** **Einigen Posten** (144)

Brennholz

hat abzugeben **H. Fenske, Baugeschäft, Mittelstraße 17.** **Brennabor-Strassenrenner** wie neu, steht sehr billig zu verkaufen. **Abzahlung gestattet.** (128) **O. Lehming, Kornmarktstr. 2.**

1 Wasserreservoir v. 1000 Tr.

Inhalt, **Flügelpumpe, Blei- u. Eisenrohr** billig zu verkaufen bei **Otto Kromer, Bahnhofstr. 6 a.**

Quecksilber-Edelroller-Apparat

billig zu verkaufen. **Brannenstraße 5, part. links.** **1 Küchenspind u. 1 Bettgest.** bill. z. verk. **Danzigerstr. 130.** **Gr. Gasföcher** z. v. Friedrichstraße 15 bei **Lowy, 1 Tr. links.**

Merfeinste Matjesheringe

a 10 u. 15 Pfg. empfiehlt **Max Klein, Kornmarkt 9.**

Das größte Brot

liefert durch Verkaufswag und durch Plakate gekennzeichnete Verkaufsstellen **Dampfbäckerei 4-5. Gammstraße 4-5.**

Wer hustet

gebrauche (81) **Carl Schmidt's Knöterich-Drusthee** Kart. à 50 Pfg., sowie **Carl Schmidt's Arnicabrunsbons** Kart. à 30 u. 50 Pfg. bei **Carl Grosse Nachf., Carl Schmidt, Crone a. d. Paul Seyffert, Schneidermühl. P. Dreier, W. Rosengarten.**

+ Magerkeit. +

Schöne volle Körperformen durch unser Orient-Kraftpulver. **Preis-gekrönt gold. Medaille Paris 1900 u. Hamburg 1901** in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. **Streng reell, kein Schwindel. Viele Dankschreiben.** Preis-Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mk. Postanweisung oder Nachnahme ercl. Porto. (96) **Hygienisches Institut D. Franz Steiner & Co. Berlin SO, Königgräberstr. 69.**

Lassen Sie sich nicht

durch and. Reklamen beirren! **Graue Haare,** Kopf und Bart, erhalten ihre natürliche Farbe in kurzer Zeit **wascht** nur wieder durch den **ärztlich empfohlenen Haar-Regenerator** von **Aug. Schwein-gruber, Berlin N. 12, Chorinerstr. 61, a. d. Lacon 3, 50 M. Brode-lacon 1, 50 M. Verbadung 30 Pf. u. Vadeporto. Gegr. 1882.**

Wohnungs-Anzeigen

Laden, pass. f. Cigaretten-geschäft zu mieten bei **W. O. a. d. Geßf. d. Ztg.** **1 Wohnung v. 2-3 Zimmern** mit Küche und Zubehör am Eingang der **Hinfahrer, Bahnhofstr. 61, Danzigerstraße** per 1. April er. gesucht. Offerten mit Preis an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. **Fleischerladen mit Werkstätt** und Wohnung sofort zu vermieten. Näheres zu erfragen **Brückstr. 5 i. Drogengeschäft.**

Herrschastliche Wohnung,

5 Zimmer u. allem Komfort, ev. Pferdebest., per sofort **Wilhelmstraße 59 z. verm. R. G. Schmidt.**

Wohnung, 3 Zimmer

und Zubehör, zu vermieten. 1260) **Mittelstraße 51,** Wohnung, 2 Trepp., 3 Zimm. u. Zubehör, Küche, Gasleitung, sof. oder zum 1. April zu vermieten.

Wohnung von 4 Zimmern,

Küche mit Gas und Zubeh., ver-sekungsstall vom 1. April ab zu verm. **Elstfischstr. 41, 1 Tr.** Hof 3 Stub., Küche, Airheutr. 2.

Wohnung wegzugshalber zum

1. Apr. zu vermiet. 5 Zimmer mit allem Zubehör. Näheres **Victoriastr. 6, pt. 13.**

Bahnhofstraße 33

Versehungshalber 4 Zimmer mit allem Zubehör an ruh. Miether. **Im Kaiserhaus, Belgienstr. 1,** Etage, ist eine **hochherrschastl. Wohnung,** bestehend aus 7 Zimmern und reichlichem Nebengelass, sofort zu vermieten. — Zu erfragen **Danzigerstr. 16/17, 1. Etage r. 94**

Große Lagerräume, bef. zu

Möbel-Magazin geeignet, mit auch ohne Wohnung zu verm. Offerten unter **D. T. 100** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten. **Pferdestall u. Baugewerks** zu vermieten **Kornmarkt 10.**

Gut möbl. Zimmer,

eventl. mit Kabinet, gesucht. Off. m. Preis u. L. R. 30 an die Geschäftsstelle. **Schlafstelle mit Kaffee** wünscht junger Mann. Offerten mit 500 an die Geschäftsst. erb. **Möbl. Zimmer** v. sofort oder spät zu verm. **Minkauerstr. 53, Seitenh., part. r.** **2 möbl. Zimmer** m. separ. Eingang von sofort zu vermieten **Elstfischstraße 14, part. r.** **Möbl. Zimmer** m. Pension zu verm. **Minkauerstr. 8, II. L.**

Siehe eine Beilage.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Aus Stadt und Land. Bromberg, 20. Februar.

Personalien aus der Garnison. Marth und Freige, Studierende der Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen, seit dem 15. Februar zu Unterärzten des Friedensstandes ernannt und beim Pommer'schen Füsilierregiment Nr. 34 bezw. beim 3. Westpreussischen Infanterieregiment Nr. 129 angeheftet.

Auch der gestrige Robert Johannes-Abend erfreute sich eines überaus zahlreichen Besuchs und der geräumige Saal im Kaiserlichen Stadtsaal war bis zum letzten Platz gefüllt. Herr Johannes hatte wieder viel Beifall.

Verein ehemaliger Bürgerkämpfer. Sein zweites Winterfest veranstaltete der Verein ehemaliger Bürgerkämpfer am nächsten Sonnabend im Parkischen Saale.

Fräulein Rosa Passarge beabsichtigt am Dienstag 18. März im Saale des Zivillasko zum Besten des „vaterländischen Frauenvereins“ ein Konzert zu veranstalten. Der Verkauf der Billets findet in dem Geschäft des Herrn Stadtrath Gamm Friedrichsplatz und in der Musikalienhandlung von M. Eisenbauer Bahnhofstraße statt.

Soiree Fsh und Tade. Angeregt durch den guten Erfolg, welchen das Künstlerpaar Fsh und Tade am Dienstag im Zivillasko erzielten, wird es am kommenden Sonntag, den 23. d. Mts., noch einen Unterhaltungsabend mit einem hochinteressanten Programm veranstalten. Der Kartenverkauf findet ebenfalls nur am Tage der Vorstellung von 11 bis 12 und 3 bis 4 Uhr und an der Abendkasse statt. Zu dieser Vorstellung werden auch Schülerkarten zu 50 Pf. ausgegeben.

Offene Stellen für Militäranwärter. Sofort, Bromberg, Landgericht, Kanzeigehülfe, bis 12 Pf. für die Seite. Sogleich, Bromberg, Polizeisergant, bis 2000 Mark. Sofort, Dr. Krone, Nachwächter, bis 750 Mark und 75 Mark Wohnungsgeldzuschuß. 1. April, Köchin, beim Kabetenhause, Heizer und Wärter für die Schwimmbad, Bewerber muß gelernter Schlosser oder Schmied sein, freie Wohnung und Deputat, bis 1100 Mark. Sofort, Neubelk, Gemeinbediener und Vollziehungsbeamter, 100 Mark Gehalt und Gebühren von etwa 30 Mark jährlich.

Stadttheater. Blumenkoll - Kadelburgs erfolgreicher Schwan „Großstadtluft“, der morgen, Freitag, zum Besten für Herrn Bühler in neuer Einführung in Szene geht, ist in seinen Hauptrollen mit den Damen Wiff, Garici und Harden und den Herren Bühler, Birholz, Blum, Thiele, Weinig und Müller besetzt. In der am Sonnabend stattfindenden Wiederholung des „Kaufmann von Venedig“ spielt Herr Nolan die Rolle des Shylock. Im übrigen bleibt die Besetzung die gleiche wie bei der Uraufführung.

Auf die morgige Versammlung des Bürgervereins, in der ein Vortrag über „Die Gefahren des neuen Volkstaxi“ gehalten werden soll, weisen wir nochmals hin. Hossentlich nimmt der Vorstand des Bürgervereins später Veranlassung, sich auch mit kommunalen Angelegenheiten zu befassen; diese Aufgabe hatte er sich ja seinerzeit gestellt.

Schneidemühl, 19. Februar. (Ber-schiedenes.) Eine Deputation aus den Kreisen Kolmar i. P., Czarnikau, Birnbaum und Mejeritz hat vorgestern in einer Audienz bei dem Eisenbahnminister von Thielen und dem Geheimen Oberbaudrath Wiesener aus dem Eisenbahnministerium ihre Wünsche bezüglich des Eisenbahnprojekts Schneidemühl - Ulf - Czarnikau

Birnbaum-Bentschen vorgetragen. Der Minister gab der Deputation die Versicherung ab, daß der Inhalt der überreichlichen Petition eingehend und sorgfältig geprüft und dann das Weitere angeordnet werden soll. In nächster Zeit wird die Deputation nun auch noch bei dem Oberpräsidenten, dem Regierungspräsidenten in Bromberg und den Eisenbahndirektionen in Bromberg und Posen aus demselben Grunde persönlich vorstellig werden. Bezüglich des Ausbaues der Eisenbahnstrecke Schneidemühl-Posen zu einer Kollbahn verlaute, daß die Staatsregierung zwar die Nothwendigkeit einer Verbesserung dieser Eisenbahnverbindung anerkennt, daß sich aber nicht die Möglichkeit gegeben hat, die erforderlichen Baukosten hierfür in die neue Eisenbahnvorlage aufzunehmen. Für die nothwendigen Landwirthe unserer Kreise werden zur Frühjahrbestellung 275 Zentner Eradella, 850 Zentner gelbe Lupinen, 310 Zentner blaue Lupinen, 6850 Zentner Kainit und 3000 Zentner Thomasmehl durch den Vorsitzenden des Kreis-ausschusses Landrath von Schuidow geliefert werden. Auch ist angeregt worden, in unserer Stadt eine landwirtschaftliche Winterschule einzurichten. Der hiesige landwirtschaftliche Ortsverein wird in seiner nächsten Versammlung diesem Projekt näher treten und entsprechende Vorschläge der Regierung unterbreiten. Die Wahl des Kaufmanns Hofgarten zum un-befoldehten Stadtrath ist bestätigt worden. Seine Ein-führung wird in der nächsten Stadtrathensitzung erfolgen. Bei Beratung des nächstjährigen Schul-etats wird auch der Antrag auf Bewilligung einer jährlichen Beihilfe zur Errichtung einer lateinischen Realschule, welche dem Gymnasium angegliedert und deren Unterhaltungskosten vom Staate bestritten werden sollen, gestellt werden.

P. Wogrowitz, 19. Februar. (Bürger-meister Weinerl) hat seinen Kururlaub beendet und mit wesentlich gebesselter Gesundheit seine Dienstgeschäfte wieder übernommen.

Hogafen, 16. Februar. (Schülerstreik.) Dem „Dziennik Kuj.“ theilt man aus Studzimec mit, daß dort die Kinder zweier Familien, welche deutsche Namen tragen, sich seit vierzehn Tagen weigern, im Religionsunterricht deutsch zu antworten. Alles gültliche Zureden des Kreis-schulinspektors half nichts. Als der Beamte den Familienvätern vorhielt, daß ihre Kinder doch Deutsche gewesen seien, erwiderten diese: „Was unsere Väter waren, das geht niemanden etwas an. Wir sind Polen und unsere Kinder bleiben Polen.“ Die Warnung, daß die Kinder würden bis zum 16. Lebensjahre die Schule besuchen müssen, beantwortete der eine „Pole“ mit den Worten: „Und wenn sie bis zu 20 Jahren in die Schule gehen müssen, so ist mir das ganz egal!“

Strelno, 18. Februar. (Ertrunken.) Am Sonntag begab sich der 34jährige Schmied Julius Walter, der 28jährige Knecht Peter Sobtowial, der 21jährige Stellmachergeselle May Projewski und der 23jährige Knecht Balzer Sichowlas aus dem An-siedelungsgute Racice zusammen über den Goplosee nach dem Gasthause in Gocanowo. Auf dem Heim-wege gerieten sie auf eine schwache Eisstelle, brachen ein und ertranken sämmtlich. Die Leichen konnten bis heute noch nicht aufgefunden werden. Walter hinter-läßt eine Wittve und ein Kind, Sobtowial eine Wittve.

E. Posen, 19. Februar. (Militärkasernen. Kirchofsfragen.) Mit der bevorstehenden Niederlegung der Wälle muß der Militärstützpunkt für aufzugebende Kasernements Ersatz schaffen. Nach einer Mittheilung in der heutigen Stadtrathensitzung werden gegenwärtig Projekte gemacht, nach

denen der Militärstützpunkt die neuen Kasernements am Grolmannplatz am Ritterthor so anordnen will, daß die Hauptverbindungsstraße der Altstadt mit der Vorstadt Wilsa zum Theil verbaut werden würde. Auf die Anfrage des Stadtrathes wurden antwortend der Magistrat, daß ihm von derartigen Projekten des Militärstützpunkts nichts bekannt sei, daß er aber Anlaß nehmen werde, sich zu informieren. Ferner wurde vom Stadtrathes Bänder darauf hingewiesen, daß bei der Eingemeindung der Vororte die Kirchofsfrage nicht fargelegt worden sei und so bestiehe die Gefahr, daß die Kirchofsfrage in der Stadt beendigt werde. Der Magistrat möge bei der Aufstellung des Bebauungsplanes für das frei werdende Festungsgelände dahin wirken, daß die Kirchofsfrage in der Stadt so bald wie möglich geschlossen werden. Vom Magistrat wurde darauf hingewiesen, daß die Kündigung der Verträge mit den Gemeinden erstreckt werde.

Posen, 19. Februar. (Oberkonsistorial-rath D. Reichard.) erster Geistlicher an der evangelischen St. Paulskirche, begehrt übermorgen, Freitag, seinen siebenzigsten Geburtstag. Drei Jahr-zehnte hat er dem königlichen Konsistorium der Pro-vinz Posen angehört und die verschiedensten Aemter bekleidet, 30 Jahre auf der Kanzel der ge-nannten Kirche und an ungezählten Festorten, auf Festen der Aeußeren und Inneren Mission, in Versammlungen und großen Konferenzen das Wort Gottes gepredigt und Vorträge ge-halten. Ehe Pastor Reichard den Ruf hierher erhielt, war er Feldprediger in der französischen Armee im Krimkrieg und dann 15 Jahre Pastor in Fröschweiler und Straßburg. Die Bedrängnisse der belagerten Stadt erlebte er noch mit. Bald nach dem Kriege im Mai 1872 folgte er dem ehrenvollen Ruf an das hiesige Konsistorium. Wie das „Pos. Z.“ hört, wird Herr R. schon im Oktober d. J. nach 47jähriger reichgelegener Thätigkeit aus seinen Aemtern scheiden.

Schroda, 17. Februar. (Unfall.) Am Sonnabend verganngen sich mehrere Personen auf dem Eise des Fabrikteiches. Dabei kamen drei Schillerinnen einer offenen Stelle zu nahe und stürzten ins Wasser. Mit vieler Mühe wurden die Ver-unglückten von dem Bezirksadjutanten Leutnant Pohlenz vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Schwef, 19. Februar. (Steuern. Ba-zar.) Die Stadt Schwef hat für das Jahr 1902 40 000 Mark an Kreis-kommunalabgaben aufzubringen. Die städtischen Kommunalabgaben werden erhoben mit 50 Prozent Zuschlag zur Betriebssteuer, 335 Prozent der Grund- und Gewerbesteuer und mit 245 Prozent Zuschlag zur Einkommensteuer. Der Vaterländische Frauenverein in Osche veranstaltete am Sonntag einen Bazar mit Konzert und Theateraufführung und erzielte einen Reinertrag von rund 500 Mark.

Rosenberg, 18. Februar. (Mordanfall.) Auf den Inspektor des Gutes Freudenthal, Herrn Wölle, ist ein Mordanfall verübt worden. Herr W. kontrollirte gestern sehr früh die Wirtschaft und fand, daß ein Pferdbleich sehr schlecht. Als dieser um 5 Uhr erschienen war, stellte W. ihn zur Rede und wies ihn vom Hofe, da er sah, daß der Knecht angeheitert war. Um 6 Uhr erschien der Knecht mit seinem Bruder, bewaffnet mit einem Zimmermannshammer und mit einer Rode-hacke. Als die Brüder Herrn W. nicht auf dem Speicher, auch nicht im Amtsbureau fanden, gingen sie in den Pferdestall, wo Herr W. verweilte, und schlugen mit ihren Waffen nach dem Kopfe des W. Da Herr W. eine Pelzmütze trug, wurden die Schläge etwas gedämpft, trotzdem erlitt er eine klaffende Wunde.

Dich aus reiner, heiliger Liebe, ich hielt und ehrete Dich gleich dem kostbarsten Kleinod, Irene, womit habe ich das verdient?

Jahre Rösche überflutete das Antlitz der Frau, aber die Augen blickten starr, feindselig, haßerfüllt auf den Gatten.

„Hah“, rief sie, „was heißt Liebe! Ich hab' sie nie gefühlt für Dich, gezwungen vom Vater folgte ich Dir zum Altar. Dann erst wurde ich lebend und verfluchte jene Stunde! Warum? Ich weiß und ahnte es nicht, ich - so wisse es denn, ich vertriebe mich mit Leib und Seele dem Verführer - ha, das Ende naht - hab' steh' ich von der erzwungenen Gemeinschaft mit Dir erlöst da.“

Geisterhaft bleich, kalten Schweiß auf der breiten Stirn stand Rember vor dem einer Furie, dämonisch schön, ähnelnden Weibe, doch der ungeheuren Seelenschmerz warf ihn nicht um, im Gegenheil, er stählte ihn. „Madame“, entschied er eiligen, geschäftlich klingenden Tones, „Ihrer sofortigen Abreise steht nichts im Wege, Sie behalten etwa eine Stunde Zeit zur Vorbereitung. Um 10 Uhr begleite ich Sie zur Bahn.“

Er schritt ohne Gruß nach seinem Zimmer, schrieb einige Briefe, sandte den Diener damit aus und zur bestimmten Zeit stieg er mit seiner Frau in das herbeigeholte Gefährt.

Der Zug rollte ab. Kein Brauen hüben und drüben - die Klust ward unüberdrückbar. „Waste“, kam es leise, verachtungsvoll über die bärtigen Lippen des Offiziers, „schön und trügerisch, wie eine Giftblume.“ Ein leiser Seufzer noch und dann redte und streckte sich die Gestalt, der Schritt hallte fest wider und das Auge verlor die Unrast.

Der Kartenträger des Hauptmanns erwartete ihn bereits in seiner Wohnung, ebenso der eigene Beistand, Hauptmann Zerbe. Die Forderung lautete auf ge-zogene Pistolen mit Stecker, fünfzehn Schritt Barriere, Hauptmann von Sindolt forderte den ersten Schuß und erhielt ihn. Alles wurde kurz und bündig ab-gemacht und als Zeit für Austragung des sicher blutig verlaufenden Ehrenhandels setzte man die achte Morgen-unde des nächsten Tages fest; anders wollte es der Sekundant Sindolts nicht, trotz der Preißchenstrie-men, welche als Nachtheil aufzufassen waren.

„Armer Kerl“, sprach Zerbe auf Rember ein, als sie allein im Gemach standen, „Du weißt, der trifft sicher - nur ein Höherer rettet Dich.“

„Dass es gut sein, Hans, so oder so, mein Haus ist bestellt, ich habe für alle Fälle abgeschlossen. Das da“, und er hielt die Hand aufs Herz, „ist nun weiter nichts, als reiner Muskel, es wird nie mehr in Weibe schlagen - hier, alter Hans, liegen meine letzten Willensäußerungen.“

„Na, na, na, Otto, bis dahin ist's noch weit! Ich meine, wir brechen morgen zum Frühstück einer perlenden Wittve den Hals - topp - was?“

Dant seiner großen Stärke gelang es ihm, die beiden Brüder, jeden mit einer Hand, so lange zu halten, bis er auf Zuruf seiner Frau von anderen Deuten befreit wurde.

Danzig, 19. Februar. (Polizeiverbot.) Polizeipräsident Wessel hat die weiteren Aufführungen des Phantastisches „Das ewig Weibliche“ von Robert Misch, das im hiesigen Stadttheater mit gutem Erfolg in Szene ging, verboten.

Braunsberg, 17. Februar. (Eine Tanne von seltener Stärke) ist im Forstrevier Kägeritten, Oberförsterei Födersdorf, gefällt worden. Der Baum maß nach der „Alt. Stg.“ über 50 Meter Länge und hat nach Entfernung der Spitze einen Rauminhalt von 134 Festmetern. Die Fortzüge be-läuft sich für diesen kolossalen Stamm auf etwa 200 Mark.

Rastenburg, 18. Februar. (Die Bezieh-ungen zwischen Bürgerschaft und Offizieren) in Rastenburg bildeten in der letzten Stadtrathensitzung den Gegenstand eingehender Erörterungen; die Verpachtung der städtischen Jagd im Bürgersdorf und Thurnanger Walde an das Offizierkorps gab dazu die Veranlassung. Ein bezüglicher Antrag war in der Januarsitzung den Stadt-verordneten vorgelegt worden. Letztere hatten sich damals aber für eine Verpachtung im Wege der öffent-lichen Vergebung erklärt. Inzwischen hatte das Offizierkorps erklären lassen, bei der öffentlichen Aus-bietung der Jagd nicht mitzubieten, ein Entgegenkommen der Stadt darin (in der öffentlichen Vergebung) auch nicht erblicken zu können. Der Magistrat beschloß darauf, die Jagd an das Offizierkorps freihändig für 300 Mark zu verpachten. Stadtrathesrat Kalau vom Hofe führte aus, daß ein Anlaß zu freihändiger Ueber-laffung der Jagd nicht vorliege, weil das Offizierkorps durch sein bisheriges Verhalten gezeigt habe, daß es sich aus der Bürgerschaft nichts mache, ihr sogar ge-fährlich aus dem Wege gegangen sei, was die seitens der Offiziere nicht beachteten Einladungen zur Jagd in Bürgersdorf und zu den Vergnügungen der Ressource z. beweisen. Der Antrag des Magistrats wurde deshalb mit 12 gegen 3 Stimmen abgelehnt.

Seidenstoffe, Samme, Velvets, etc. von Elten & Keussen, Krefeld. Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Fernmarkttor. Tageskalender für Freitag, 21. Februar. Sonnenaufgang 7 Uhr - Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 5 Minuten. Tageslänge 10 Stunden 5 Minuten. Südliche Abweichung der Sonne 10° 47'. Vor Vollmond. Windaufgang vor 1/5 5 Uhr nachmittags. Untergang vor 1/7 7 Uhr morgens.

Table with 7 columns: Zeit der Beobachtung, Windrichtung, Windstärke, Temperatur, etc. Includes data for 21.02.1902 and a forecast for the next 24 hours.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Fernmarkttor. Tageskalender für Freitag, 21. Februar. Sonnenaufgang 7 Uhr - Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 5 Minuten. Tageslänge 10 Stunden 5 Minuten. Südliche Abweichung der Sonne 10° 47'. Vor Vollmond. Windaufgang vor 1/5 5 Uhr nachmittags. Untergang vor 1/7 7 Uhr morgens.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Fernmarkttor. Tageskalender für Freitag, 21. Februar. Sonnenaufgang 7 Uhr - Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 5 Minuten. Tageslänge 10 Stunden 5 Minuten. Südliche Abweichung der Sonne 10° 47'. Vor Vollmond. Windaufgang vor 1/5 5 Uhr nachmittags. Untergang vor 1/7 7 Uhr morgens.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Fernmarkttor. Tageskalender für Freitag, 21. Februar. Sonnenaufgang 7 Uhr - Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 5 Minuten. Tageslänge 10 Stunden 5 Minuten. Südliche Abweichung der Sonne 10° 47'. Vor Vollmond. Windaufgang vor 1/5 5 Uhr nachmittags. Untergang vor 1/7 7 Uhr morgens.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Fernmarkttor. Tageskalender für Freitag, 21. Februar. Sonnenaufgang 7 Uhr - Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 5 Minuten. Tageslänge 10 Stunden 5 Minuten. Südliche Abweichung der Sonne 10° 47'. Vor Vollmond. Windaufgang vor 1/5 5 Uhr nachmittags. Untergang vor 1/7 7 Uhr morgens.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Fernmarkttor. Tageskalender für Freitag, 21. Februar. Sonnenaufgang 7 Uhr - Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 5 Minuten. Tageslänge 10 Stunden 5 Minuten. Südliche Abweichung der Sonne 10° 47'. Vor Vollmond. Windaufgang vor 1/5 5 Uhr nachmittags. Untergang vor 1/7 7 Uhr morgens.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Fernmarkttor. Tageskalender für Freitag, 21. Februar. Sonnenaufgang 7 Uhr - Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 5 Minuten. Tageslänge 10 Stunden 5 Minuten. Südliche Abweichung der Sonne 10° 47'. Vor Vollmond. Windaufgang vor 1/5 5 Uhr nachmittags. Untergang vor 1/7 7 Uhr morgens.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Fernmarkttor. Tageskalender für Freitag, 21. Februar. Sonnenaufgang 7 Uhr - Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 5 Minuten. Tageslänge 10 Stunden 5 Minuten. Südliche Abweichung der Sonne 10° 47'. Vor Vollmond. Windaufgang vor 1/5 5 Uhr nachmittags. Untergang vor 1/7 7 Uhr morgens.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Fernmarkttor. Tageskalender für Freitag, 21. Februar. Sonnenaufgang 7 Uhr - Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 5 Minuten. Tageslänge 10 Stunden 5 Minuten. Südliche Abweichung der Sonne 10° 47'. Vor Vollmond. Windaufgang vor 1/5 5 Uhr nachmittags. Untergang vor 1/7 7 Uhr morgens.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Fernmarkttor. Tageskalender für Freitag, 21. Februar. Sonnenaufgang 7 Uhr - Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 5 Minuten. Tageslänge 10 Stunden 5 Minuten. Südliche Abweichung der Sonne 10° 47'. Vor Vollmond. Windaufgang vor 1/5 5 Uhr nachmittags. Untergang vor 1/7 7 Uhr morgens.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Fernmarkttor. Tageskalender für Freitag, 21. Februar. Sonnenaufgang 7 Uhr - Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 5 Minuten. Tageslänge 10 Stunden 5 Minuten. Südliche Abweichung der Sonne 10° 47'. Vor Vollmond. Windaufgang vor 1/5 5 Uhr nachmittags. Untergang vor 1/7 7 Uhr morgens.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Fernmarkttor. Tageskalender für Freitag, 21. Februar. Sonnenaufgang 7 Uhr - Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 5 Minuten. Tageslänge 10 Stunden 5 Minuten. Südliche Abweichung der Sonne 10° 47'. Vor Vollmond. Windaufgang vor 1/5 5 Uhr nachmittags. Untergang vor 1/7 7 Uhr morgens.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Fernmarkttor. Tageskalender für Freitag, 21. Februar. Sonnenaufgang 7 Uhr - Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 5 Minuten. Tageslänge 10 Stunden 5 Minuten. Südliche Abweichung der Sonne 10° 47'. Vor Vollmond. Windaufgang vor 1/5 5 Uhr nachmittags. Untergang vor 1/7 7 Uhr morgens.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Fernmarkttor. Tageskalender für Freitag, 21. Februar. Sonnenaufgang 7 Uhr - Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 5 Minuten. Tageslänge 10 Stunden 5 Minuten. Südliche Abweichung der Sonne 10° 47'. Vor Vollmond. Windaufgang vor 1/5 5 Uhr nachmittags. Untergang vor 1/7 7 Uhr morgens.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Fernmarkttor. Tageskalender für Freitag, 21. Februar. Sonnenaufgang 7 Uhr - Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 5 Minuten. Tageslänge 10 Stunden 5 Minuten. Südliche Abweichung der Sonne 10° 47'. Vor Vollmond. Windaufgang vor 1/5 5 Uhr nachmittags. Untergang vor 1/7 7 Uhr morgens.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Fernmarkttor. Tageskalender für Freitag, 21. Februar. Sonnenaufgang 7 Uhr - Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 5 Minuten. Tageslänge 10 Stunden 5 Minuten. Südliche Abweichung der Sonne 10° 47'. Vor Vollmond. Windaufgang vor 1/5 5 Uhr nachmittags. Untergang vor 1/7 7 Uhr morgens.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Fernmarkttor. Tageskalender für Freitag, 21. Februar. Sonnenaufgang 7 Uhr - Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 5 Minuten. Tageslänge 10 Stunden 5 Minuten. Südliche Abweichung der Sonne 10° 47'. Vor Vollmond. Windaufgang vor 1/5 5 Uhr nachmittags. Untergang vor 1/7 7 Uhr morgens.

Der Ehre genügt!

Von S. von Wylis.

„Nun leb' wohl, mein süßer Herzensknaub, halt Dich frisch und munter bis zu meiner Rückkehr.“ er-langte die jährlich besorgte Stimme des Oberleutnants Rember, als die letzte dringende Aufforderung des Schaffners zum Gintreten erscholl. Noch ein rascher Fuß auf die blühenden Lippen der jungen Gattin und dann ein Sprung ins Abtheil. Dahin kaufte der Zug.

Bis die nächste Kurve den Zug außer Sicht brachte, noch ein gegenfeitiges Abschiedswinken, dann schritt Frau Irene schnell zurück, der Schleier verhüllte ihr Antlitz und das keine Spitzentuch wanderte in den Wuff.

Nach etwa zweistündiger Fahrt traf der Ober-leutnant am Bestimmungsort ein und machte sich's im Gasthof der kleinen Stadt, wo er dem Erbschaftsgeschäft obliegen sollte, bequem.

Man klopfte leise. „Herrin!“

„Ein Brief für den Herrn Oberleutnant.“ er-klärt der Hausdiener sein Erscheinen und verschwand darauf.

„Manu“, meinte der Offizier halb laut, „was hat mir denn mein guter Dursche, der Wilhelm, zu schreiben?“ Er überflog das mit leichfertigen Schritztügen bedeckte Papier, sein Antlitz färbte sich tiefroth, seine gutbildenden Augen funkelten und die Brust hob und senkte sich schwer. Dann redete er seine hohe Gestalt, warf den Kopf auf und von den Lippen flog ein scharfes Wort: „Schuft!“

Er brückte auf den Knopf, der Hausdiener er-schienen.

„Wann geht der nächste Zug nach M.“

„In etwa zwanzig Minuten, ein D-Zug.“

Kurz entschlossen eilte der Offizier zur Bahn und binnen einer Stunde traf er in seiner Garnison ein. Die Drosche brachte ihn in die Vorstadt; unweit seines Quartiers stieg er aus. Die Fenster seines Wohnzimmers schienen dunkel, allein ein schmaler Lichtstrahl drang verächtlich durch die dichten Vorhänge nach außen. Leutnant Rember öffnete ohne Geräusch die Gartenthür, ebenso die des Hauses und sprang in Sägen die mit den dämpfenden Läufern be-legte Treppe empor.

Da huschte ein Etwas durch die Thür zum Balkon-zimmer. Rember ergriff im Vorübergehen eine an der Wand hängende Reitpeitsche und riß bestig den Thür-flügel auf. Eine Stimme, die Stimme seiner Frau, klang laut und erregt aus dem Nebengemach. Er horchte!

„Mein Herr - mein Herr, wie können Sie es wagen, in Abwesenheit meines Gatten hier einzu-dringen! Wie - es ist unerhört, solche Anträge zu stellen, ein schmählicher Vertrauensbruch - still!“

Bunte Chronik.

Billardspiel und Politik. Das große Billardturnier, das gegenwärtig in Paris stattfindet, giebt dem "Figaro" Veranlassung, daran zu erinnern, dass Präsident Grévy einer der besten und eifrigsten Billardspieler in Frankreich war.

Die Einleitung einer Disziplinäruntersuchung hat ein Parnervalscher zur Folge gehabt, den sich ein Lehrer Matern in Frankfurt (Main) leistete. Matern hatte am letzten Faschingsmontag von seiner vorgesetzten Behörde unter Angabe eines dringlichen Behinderungsgrundes Urlaub erteilt.

Was ist ein Redakteur? Im Publikum weiß man zur Noth, was Brot gebaden wird wie die mehr geistige Kost der Zeitung hergestellt wird, davon hat man vielfach selbst in Kreisen von Gebildeten keine Ahnung.

behindert gewesen, was zwar, wie fast in jedem andern Fall, löblich und unbedenklich gewesen sein mag, aber doch nur verhältnismäßig geringe Nachteile im Gefolge gehabt haben kann.

Sonderbare Etikette. Aus den "Memoiren eines Reisenden", die der deutsche Staatsmann Fr. v. Breuer um die Mitte des 18. Jahrhunderts veröffentlichte, wird in "Reclams Universal", eine Schilderung wiedergegeben, wie der Kaiser Karl VI. von Oesterreich, der Vater Maria Theresias, zu speisen pflegte.

Handelsnachrichten.

Breslau, 19. Februar. (Samenbericht von Oswald Hübnert, Breslau.) [Originalbericht.] Das Sämereigeschäft ist im allgemeinen gegen die Vorwoche unverändert.

Ich notire und liefere frei: Drig. Probenener Zuzerie 56-60 M., Sandzuzerie 59-62 M., Nothke 50 bis 59 M., Weisse 75-85 M., Schwedische 66-78 M., Gelbklee 19-23 M., Wundklee 58-72 M., Bohra- oder Nieren- Honigklee 33 bis 45 M., Englische Rahgras importirt 21-24 M., Italienisches Rahgras importirt 22-25 M., Thymothie 30-40 M., Seradella 13.50-15.50 M., Senf 17-21 M., Buchweizen, Silbergrauer, 50, importirt, 10 M., Sandwicken

Waarenmarkt. Danzig, 19. Februar. Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer Sommer- Weizen, russischer zum Transit fein hochwertig 780 Gr. 142 M., weiß 721 Gr. 140 M., mit Ausbruch 703 Gr. 133 M., streng roth 753 Gr. 136 M., roth beigt 724 Gr. 117 M., 724 und 745 Gr. 124 M. per Tonne.

Wien, 19. Februar. Weizen hochwertig - M., bunter 749 Gr. blaupigig vom Boden 156 M. - Roggen und runder, inländ. gehandelt per 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., über 738 Gr. mit 1/2 M. per Tonne zu reguliren, 141 M., als Volls-

garten, nicht trocken 139, vom Boden 139 M., russischer gehandelt jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1/2 M. per Tonne zu reguliren, - M. per Tonne. - Mais russ. - M. - Gerste Futter- russ. beigt 98 M. - Safer ruhig, inländischer 145, 150, 152 M. - Weizenklee fest, mittelgrobe 87,50 M. - Wetter: Schön. Wind: SSO. Thermometer: 0 Grad Reaumur.

Wagau, 19. Februar. (Zuckerbericht.) Konjunktur 88 Proz. ohne Sad 7,55-7,95. Nachprodukte 75 Proz. ohne Sad 5,60-5,85. Mischg. Kristallzucker I. mit Sad 27,95. Vortrainade l. o. f. 28,20. Gemahl. Malzkorn mit Sad 27,95. Gemahl. Weiz l. mit Sad 27,45.

Hamburg, 19. Februar. (Getreidemarkt.) Weizen fest, holl. loco 175-182. Farb Winter Nr. 2 188. Roggen fest, holl. ruhig, cif. Hamburg 110, loco medlenburger 145-152. - Mais fest, 136,00. runder 101,00. - Safer fest. - Gerste fest. - Acker-Weizen loco 58,00. - Spiritus (unverfeuert) cif. per Februar 14,00 Br., 13,00 Gd., per Februar-März 14,00 Br., 13,00 Gd., per März-April 14,00 Br., 13,00 Gd., per April-Mai 14,00 Br., 13,00 Gd. - Kaffee ruhig, Inland 1500 Sad. - Petroleum behauptet, Standard white loco 6,70. - Thannmeter.

Köln, 19. Februar. (Getreidemarkt.) In Weizen, Roggen, Hafer kein Handel. - Weizen loco 61,00, per Mai 58,50. - Wetter: Feil.

Paris, 19. Februar. (Getreidemarkt.) Weizen loco besser, per April 9,59 Gd., 9,60 Br., per Oktober 8,45 Gd., 8,46 Br. - Roggen per April 7,90 Gd., 7,91 Br., per Oktober 7,03 Gd., 7,04 Br. - Safer per April 7,67 Gd., 7,68 Br., per Oktober 6,32 Gd., 6,33 Br. - Mais per Mai 5,38 Gd., 5,40 Br., per Juli 5,51 Gd., 5,53 Br. - Kolltraps per August 12,45 Gd., 12,55 Br. - Wetter: Regen.

Amsterdam, 19. Februar. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine geschäftlos. - Roggen auf Termine behauptet, per März 132. - Weizen loco 31 1/2, per Mai 31, per September-Dezember 29 1/2.

London, 19. Februar. In der Rüste - Weizenladungen angeboten. - Wetter: Milde.

New York, 19. Februar. (Waarenbericht.) Baumwollenpreis in New York 3 1/2, do. für Lieferung per April 8,64, Lieferung per Juni 8,55. - Baumwollenpreis in New Orleans 8 1/2. - Petroleum Standard white in New York 7,20, do. in Philadelphia 7,15, do. in Galveston 8,30, Credit Balances at Oil City 1,15. - Schmalz Western Steam 9,70, do. Hohe u. Brothers 9,75. - Mais Tendenz -, per Februar -, per Mai 66 1/2, per Juli 66 1/2, per August -, Weizen per Februar -, do. per März 84 1/2, do. per Mai 84 1/2, do. per Juli 84. - Getreidetrakt nach Liverpool 1 1/2. - Kaffee fair Rio Nr. 7 5 1/2, do. Nr. 7 per März 5,55, do. per Mai 5,50. - Wehl Spring Wheat clear 2,95. - Zucker 3/4. - Rinn 25,25. - Kupfer 12,25-12,62 1/2. - Speck loco Chicago short clear 8,80. - Port per Februar 15,65.

Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 8 546 771 Dollars, gegen 10 456 603 Dollars in der Vorwoche.

New York, 19. Februar. Weizen per Mai per Juli Geldmarkt.

Berlin, 19. Februar. Fast auf allen spekulativen Gebieten müßten sich die hauptsächlichsten Effekten heute mehr oder minder große Kurseinbußen gefallen lassen, doch war dies mehr eine Folge der Referirtheit, welche Käufer beobachteten, als größerer Angebot; denn verhältnismäßig geringe Beträge genügen, einen Kursdruck zu verurursachen. Im späteren Verlaufe trat eine Beseitigung ein. Der Privatbistort ernüchterte sich auf 1 1/2 Prozent.

Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Decker. Kreditkassen 218,80-19,25 bez. Franzosen 144,75 bis 5,25 bez. Lombarden 19-19,10 bez. Anstolier 88,20 bez. Warschau - Wiener bez. - Italienische Rente bez. - Spanier 78 1/2 bez. - 1/2prozentige Chinesen 90 1/2-75 bez. - Türkenloos 114,25 bez. Buenos-Aires 36,50 bez. - Diskontokommandit-Antheile 195-5,30 bez. - Darmstädter Bank 139,75-75 bez. - Nationalbank 110,30 bez. - Berliner Handelsgesellschaft 152,25-3,40-2,90

bez. Deutsche Bank 211,25-75-80 bez. Dresdner Bank 187,75-60-80 bez. - Dortmund-Gronau 169,50-75 bez. - Lübeck-Büchener Eisenbahn - bez. - Marienburger Maschinenbau 67,75 bez. - Ostpreussische Südbahn 80,10-20 bez. - Gottfahnbahn 168 bez. - Schweizer Nordostbahn 102,75 bez. - Schweizer Union - bez. - Jura-Simplon - bez. - Transvaal 174,25 bez. - Canadapacific 113-13,25-10 bez. - Northern Pacific prf. - bez. - Brno-Geir 95-5/8 bez. - Große Berliner Straßenbahn 210-11 bez. - Hamburg-Amerika-Rederei 115,25 bez. - Norddeutscher Lloyd 112,50 bez. - Dynamit-Trust 175,50 bez. - Meridional 123,90-75-90 bez. - Mittelmeerbahn 86,25-88 bez. - 3prozentige Reichsanleihe 92 bis 92,25 bez. - Tendenz: Sehr fest.

Frankfurt a. M., 19. Februar. (Effekten-Notizblatt.) Decker. Kreditkassen 219,30, Franzosen 145,50, Lombarden 19,30, Deutsche Bank -, Diskontokommandit 195,50, Dresdner Bank 187,80, Gottfahnbahn 168,00, Bochumer Waggon 202,05, Berliner Handelsgesellschaft 152,60, Silesische 169,30, Sarpener 167,10, Gibraltar 164,50, Laurahütte 206,75, Portugiesen 28,00, Schindert 122,50, Nationalbank für Deutschland 110,50. - Fest.

Wien, 19. Februar. Ungarische Kreditkassen 713,00, Oesterreichische Kreditkassen 693,50, Franco 675,00, Lombard 71,00, Gethalbahn 472,00, Oesterreichische Papierrente 101,75, 4prozent. ungarische Goldrente -, Oesterreichische Kronenrente 98,55, ungarische Kronenrente 97,00, Marknoten 117,30, Bulwarente 463,00, Tabakrenten -, Silberbank 433,00, Aktien der Waage 110,50, Buchserab. St. B. 1008, Alpine Montan 395,50. - Matt.

Paris, 19. Februar. 3proz. Rente 101,12 1/2, Italiener 99,85, Spanier andere Anleihe 78,10, 3proz. Portugiesen 28,30, 4proz. türk. Anleihe Gr. C. 23,27 1/2, do. Rio D. 26,50, Türkenloos 116,25, Otkomant 586,00, Rio Tinto 1150, Suezkanal-Aktien -. - Aufsig.

Leipzig, 19. Februar. Käuferzahl wie üblich. Drei Viertel der zur Auktion gestellten Wolle wurden verkauft, Rambouillet erzielte bis 46 Mark, Kreuzungen bis 43 M., Sammwolle bis 46 M. pro Zentner.

Amst. Marktbericht der städt. Markthallendirektion Berlin, 19. Februar.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes entries like Weizen p. 1/2 kg., Mehl, etc.

Berlin, 19. Februar. Städtischer Schlachtviehmarkt.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes entries like Es standen z. Verkauf: 579 Minder, Kälber 2238, etc.

Verkauf und Tendenz des Marktes. Vom Minderantrieb blieben ungefähr 300 Stück un- verkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Bei den Schafen fanden etwa 700 Stück Abzug. Der Schweinehandel war ruhig u. wird kaum ganz geräumt.

TROPONISTEN. nannte man in einer Lungenheilanstalt diejenigen Patienten, welche wochenlang kein Fleisch genossen, sondern statt dessen mit TROPON ernährt wurden, und deren Befinden sich infolge dessen erheblich besserte. Gebrauchs-Anweisung im Packet. Preis Mk. 0,60, 1,40, 2,70 per Packet. (124)

Berliner Börse vom 19. Februar.

Large table of stock market data including Dtsch. Fonds u. Staats-Pap., Deutsche Hypoth.-Pfänd., Bank-Aktion., Eisenbahn-Stamm-Aktion., Eisenbahn-Pror.-Oblig., Ausländ. Fonds & Pfänder, Eisenbahn-Pror.-Oblig., Industrie-Papire., Bergwerks- u. Hütten-Ges., Gold, Silber u. Banknoten.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf., 1 Ost. 1 fl. Gold 2,00, 1 Kr. 35 Pf., 1 fl. holl. 1,70, 1 Kr. 1,12, 1 Rbl. 2,10, 1 Gd.-Rbl. 3,20, 1 Doll. 4,20, 1 Estrl. 20,40, 1 Disc. R. 3, 1 Lb. 4, 1 Priv. 1 1/2

Telegraphischer Wetterbericht deutsch. Seemaree i. Hamburg, 19. Februar.

Table with 4 columns: Stationen, Wind, Wetter, Temperatur. Includes entries like Christianfjord, Stagen, Kopenhagen, etc.

Miethsverträge. empfindlich. Grunauerische Buchdruckerei Otto Grunwald.

Gestern 10^{1/2} Uhr verschied nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Bruder u. treuer Schwager u. Onkel, der Rentier

Herm. Blumenthal
im 78. Lebensjahre. Dieses zeigt tiefbetrubt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Pauline Blumenthal geb. Itzig.
Bromberg, den 20. Februar 1902.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 23. d. Mts., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause Kujawierstrasse 2 aus statt. Kranzspenden verboten.

Durch den gestern Abend erfolgten Tod des Partikuliers (146)

Herrn Hermann Blumenthal sen.
hat unsere Gemeinde einen tiefschmerzlichen Verlust erlitten.

Der Heimgegangene gehörte während der langen Dauer von 34 Jahren dem Repräsentanten-Kollegium der hiesigen Synagogen-Gemeinde an. Auch unter den schwierigsten Verhältnissen — er war viele Jahre in Prinzenthal wohnhaft — hat er an den Verhandlungen stets den regsten Antheil genommen und zum Segen unserer Gemeinde gewirkt. (146)

Bromberg, den 20. Februar 1902.

Der Vorstand und das Repräsentanten-Kollegium der Synagogen-Gemeinde.

Am 18. d. Mts. verstarb nach kurzem Leiden mein lieber Vater, unser guter Bruder und Onkel, der Regierungsbote (1259)

Carl Bast
im Alter von 51 Jahren. Dieses zeigt tiefbetrubt an die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 22. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evg. Friedhofes aus statt.

Am 18. Februar verstarb plötzlich unter Kameraden, der Regierungsbote (145)

Carl Bast.
Der Verein wird dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Kameraden-Verein Kameraden.

Die Beerdigung meines verstorbenen Kameraden, Regierungsbote (158)

Carl Bast,
10. Kompanie,
findet Sonntag, den 22. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evg. Kirchhofes aus statt.

Anwesen des Ehrengelächtes und der Schützenkompanie um 2 Uhr am Vereinslokal bei Bartz, Fischerstraße 5. (158)

Der Vorstand.

Am 18. d. Mts., abends 11^{1/2} Uhr starb nach langem Leiden unser Kollege, der Drechslermeister (542)

Bense.
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 22. d. Mts., nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des alten ev. Kirchhofes aus statt. (1270)

Der Vorstand.

Dankagung.
Für die vielen Beweise der liebevollen Theilnahme und die zahlreichen Kränze, spenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes sage ich hiermit Allen, besonders Herrn Pfarrer S. und L. r für die trostreichen Worte am Grabe des Entschlafenen und den Herren Beamten der Oberbayerischen Eisenbahn-Gesellschaft meinen (1264)

tiegefühltsten Dank.
Anna Stahnke geb. Fischer.

Herzlichen Dank
Allen denen, die unserer theuren Entschlafenen das letzte Geleit gegeben und uns ihre Theilnahme bewiesen haben. (1273)

Familie Baumgarth.
Niedersteilich, 20. Febr. 1902.

Geboren: Ein Sohn: Herr Wilhelm Hebebrandt, Charlottenburg. — **Gine Tochter:** Herr Siegfried Wenzel, Neu-Brandenburg.

Gestorben: Hr. Stadtbaurath Otto Schulze, Wesel. — Hr. Kaufmann Arthur Schneemann, Magdeburg.

Verein junger Kaufleute.
Zu dem am (277)
Freitag, d. 21. Februar cr.,
abends 8 Uhr
in **Wichert's Festsaal**
stattfindenden
Vortrag
des Herrn Dr. Hjalmar Schacht aus Berlin über die Gefahren des Zolltarifs, hat der Bromberger Bürgerverein die Mitglieder des Vereins junger Kaufleute noch besonders eingeladen und bitten wir unsere Mitglieder, dieser freundlichen Einladung recht zahlreich Folge zu geben. (142)

Der Vorstand.

Öffentlicher Vortrag.
Die Frau in d. Kaiserpflege von **Frau Elise Schaaß** Charlottenburg
Freitag, den 21. Februar,
abends 8 Uhr
in der Aula der Mittlere Mädchen-Schule. (143)
Eintritt frei.
Verein „Frauenwohl“.

Naturheilverein.
Freitag, d. 21. Februar, abds. 8 U. Sitzung i. Cafe Schamp, Minz- u. Blumenthal-Gasse. Gänge willk.

Konkursverfahren.
Ueber das Vermögen des Kaufmanns (542)
Emil Müller in Bromberg ist heute, vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Kaufmann Albert Jahnke in Bromberg. Offener Arrest mit Angehörigen bis zum 10. März 1902 und mit Anmeldefrist bis zum 19. April 1902. Erste Gläubigerversammlung den 11. März 1902, mittags 12 Uhr, und Prüfungstermin den 6. Mai 1902, mittags 12 Uhr, im Zimmer Nr. 9 des Landgerichtsgebäudes hier selbst. Bromberg, d. 19. Februar 1902.
Königliches Amtsgericht.
Bekannt gemacht:
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Wer ertheilt Unterricht im Zuschneiden in d. Schneiderei? Off. u. O. P. 13 a. d. Geschäftsst.

Wer erh. e. j. Dame Unterricht im Zuschneiden in d. Schneiderei? Off. u. K. Z. 43 an die Geschäftsst.

1 Silbernes Kettenarmband, gez. H. R., Montag auf d. Stadttheater verl. Geg. Belohnung abzugeben **Danzigerstr. 41 i. Lad.**

Hausverwaltungen
übernimmt **J. Lange,** vereid. Taxator, Elisabethstraße 5.

Bin heute eingetroffen!
Va. Kanarienvogel
im Gasthof E. Hammer, Neuer Markt 7 zu haben. Weiße bis infl. Freitag Abend. H. Breitenstein.

Bettfedern w. sauber ger. u. auf Wunsch abgeholt. **Geschw. Albrecht,** 15) Kaiserstr. 7 neben der Post.

MÖBEL-FABRIK
Otto Pfefferkorn
BROMBERG
Bahnhofstrasse Nr. 7a, Ecke Gammstrasse.
Atelier für moderne Ausstattungen.
Polstermöbel nach meinem gesetzlich geschützten mottensicheren Verfahren.
Teppiche. * Portiären.



Herr Dr. Hjalmar Schacht
aus Berlin hält am
Freitag, den 21. Februar, abends 8 Uhr,
in **Wichert's Festsaal**
einen Vortrag
über die
„Gefahren des neuen Zolltarifs“.
Die große Wichtigkeit dieser Tagesfrage für Handel und Gewerbe verpflichtet jeden Kaufmann und Gewerbetreibenden diesem Vortrage beizuwohnen.

Ausnahme-Preise
für
Ball- u. Gesellschafts-Schuhe u. Stiefel
von heute bis 28. Februar cr.
Wiener Schuhwaaren-Bazar
Julius Bukofzer.
Post-Strasse Nr. 4. (145)



DIE SCHÖNEN RÖMERINNEN
des Altertums schon hielten es für unbedingt notwendig, bei der täglichen Toilette ihrer Haut die Wohlthat einer Waschung mit dem Inhalt des Hühneries zu erweisen. Dieses immerhin umständliche und wenig angenehme Verfahren ist heute durch die Erfindung der **RAY-SEIFE**, welche nach patentiertem Verfahren aus Hühnerie hergestellt wird, überflüssig. **RAY-SEIFE** verschafft und erhält reinen und frischen Teint, macht die Haut zart und weiss und verhindert das lästige Aufspringen der Hände. Preis pro Stück, lange ausreichend, 50 Pfg., käuflich in allen besseren Drogerien, Parfümerien, auch in Apotheken erhältlich.

Nach Beendigung **Möbel-Ausverkauf** nur so lange der Inventur
Bancosofas m. Säulen, Sattelstühlen u. Blüscheneinfassung M. 100
Rußbaum-Trumeaux mit Fac. 280 w hoch 60
Walzenstühle 6 Mark. **Blüschophas** 60
Rußbaum Kleiderstühle mit Säulen ohne ohne 50
Plüschgarnituren in eleganter Ausführung 55
Möbelfabrik,
L. Marcuse Nachf., Bromberg, Kornmarktstr. 7.

„Sehr nahrhaft und für Kranke sehr zuträglich ist der Zucker“
(Professor Dr. Ernst von Leyden, Geh. Medizinalrath in Berlin. „Handbuch der Ernährungstherapie und Diätetik“, S. 242).

Frische Helgol. Schellfische,
Lachs, Zander, Seezungen, Stockfische, ff. Matj.-Herings, hoh. Holl. Vollmilchbringe, grosse Ausw. in Fischmarinaden, Räucherfischen, Fastenspeisen bei **Emil Mazur.**

Frische Schellfische empfiehlt 145
Johannes Creutz.
Fernsprecher 194.
Stockfische
Schellfische
Bratschellen
Zander
Seezungen
frisch eingetroffen.
Roman Ludwik
145) Friedrichsplatz 3.
Seltene schön. Rind-, Kalb- u. Hammelfl. vor- u. nachmittags bei **M. Meyer,** Fleischhauerstr. 18.

Ig. telste Fasanhähne,
Junge Tauben, Perlhühner, Capannen, Puten, Brüssel. u. Le Mans-Poularden, Haselwild, Birkwild und Schneehühner, sowie alle Arten v. Tafelfischen empfiehlt u. versendet prompt
Wilhelm Hildenbrandt,
3 Bahnhofstr. 3
(nahe der Danzigerstrasse, Haltestelle der Strassenbahn).

Heute Donnerstag Abend frische Blut-, Leber- und Grützwurst nebst guter Würstchen bei **C. Heller,** Mittelstr. 44.
Ebenfalls eingetroffen:
Frischer Silberlachs, frische Schellfische, frische Schollen u. frische Rothzungen, sowie Rucherlachs, Sprotten, Büdlinge empfiehlt (145)
Emil Gerber jun.,
Danzigerstr. 16/17.
Lieferant des Lehrer-Vereinsverbandes.

Guter Mittagstisch in einem Privatbureau billigst. Zu erfragen in der Geschäftsst. des Jg.

Civil-Casino.
Mittwoch, d. 26. Februar 1902:
Künstlerfest
zu Gunsten der Pensionskassen der deutschen Bühnen-Genossenschaft und des öster. Bühnen-Vereins
„Auf der Dresdener Vogelwiese“.
Kneipe „Alt-Heidelberg“, Geisha-Salon, Marionettentheater, Oesteria, Almhütte (Schuhplattler), Glückshafen etc etc.
Anfang 8^{1/2} Uhr abends.
Eintritt 3 Mark.
Das gefertigte Comité richtet an die verehrlichen Theaterbesucher die höfliche Bitte, durch Zusendung freiwilliger Spenden zur Bereicherung des Glückshafens beizutragen. Es wird ersucht, die Gaben entweder an der Theaterkasse oder im Theaterbureau abzugeben.
Das Comité. (532)
Dir. Leo Stein, Hans Baumeister, Paul Bühler, Martin Mair, Anton Prall, Franz Rolan, Karl Weissig, Aug. Wolff.
Der Kartenvorverkauf findet an der Theaterkasse statt.

Eisbahn
auf dem
Kennbahn-Etablissement
Danzigerstr. 76.
Eine gute Tasse Kaffee, sowie sonstige Getränke stets vorrätlich.

Vergnügungen
Rathskeller
Jeden Donnerstag Abend 8 Uhr:
Grosses Frei-Concert,
ausgeführt von Mitgliedern der 3er Militär-Kapelle.

J. Krammer's
Festsäle n. Concertgarten
Wilhelmstraße 5. (143)
Heute Donnerstag, d. 20. Febr.
CONCERT
Anfang 8 Uhr.
Entr. Herren 40 Pf., Damen 20 Pf.

Concordia.
Abendlich
das sensationelle Programm.

Kaiser-Panorama
Brückentrafike Nr. 2, 1 Treppe.
Die Woche: Der hochinteress. II. Einsatz des Weltkrieges.
Civil-Casino.
Sonntag, den 23. Februar, abends 7^{1/2} Uhr:
Fly und Slade.

Oculismus, Spiritismus, Somnambulismus, Psychologische Studien, Gedankenübertragung.
Fly u. Slade's sensationelle Aufführungen bieten eine hochinteressante Abendunterhaltung für Jedermann.
Kartenvorverkauf nur am Tage der Vorstellung von 11-12 und 3-4 Uhr im Vorstellungssaal und an der Abendkasse. (1258)

Stadt-Theater.
Freitag, den 21. Februar 1902:
Benefiz für **Paul Bühler.**
(Neu einstudiert).
Grossstadtluft.
Schwank in 4 Akte v. D. Blumenthal und G. Kadelburg.
Anfang 7^{1/2} Uhr.
Sonabend:
(Vorstellung zu kl. Preisen):
Der Kaufmann von Venedig.

Verantwortlich für den politischen Theil: **E. Gollasch,** für Lokales, Provinzielles und Bunte Chronik: **H. Singer,** für das Feuilleton, Konzertsberichte, Literatur u. Karl Bendisch, für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Nekrolog: **F. Jarchow,** sämtlich in Bromberg.
Notationsdruck und Verlag:
Ernestine's Buchdruckerei
Otto Grunwald in Bromberg

Verlangen Sie
Spezial-Katalog für decent moderne Braut-Ausstattungen
im Preise von Mark 2400 bis 3500
umfassend:
Schlaf-, Wohn-, Speise- u. Herrenzimmer, Salon, Küche in Rußbaum, Eiche und Mahagoni.
Fr. Hege
Möbelfabrik und Ausstellungshaus, Bromberg.
Gegr. 1817.
Katalog über Einrichtungen von Mk. 1300 an separat.

Bier-Niederlage
Wilhelm Sommer & Co., Grandenz
Pöschnerstr. 20a Bromberg Pöschnerstr. 20a
offerirt
feinstes Tafelbier, hell und dunkel,
in 1/2, 3/4 Literkrügen, Sympson, Flaschen und Gebinden,
sowie **Kulmbacher, Gräber, Malzbier und Königsberger**
zu billigsten Preisen und bei promptester Bedienung und bittet bei Gebrauch um freundl. Zuspruch. (143)

5-6000 Mark
w. auf sichere Hypothek eines städt. Grundst. v. pünftl. Zinszahler gef. Off. u. F. M. a. d. Geschäftsst. d. Ztg.
4000 M. auf sich. Hypoth. gef. Off. u. C. an die Geschäftsst. erb.
1000 M. werden zur 1. Stelle bei Bromberg gesucht. Off. unter J. K. 20 an d. Geschäftsst. d. Z. erb.

Gute Pension
mit Beaufsicht. d. Schularbeiten bei **Frau Agnes Weber,** Aufseherstr. 65, partiere links.
Noch einige Pensionäre
finden freundl. Aufnahme b. **Fr. Abrahamssohn, Friedrichstr. 15, 11.**
Noch e. Schüler u. Schülerinnen find. billige u. frdl. Aufnahme in der Fam. Schularb. w. beaufsicht. Zu erfr. in der Geschäftsst. d. Ztg.
Wie Dr. med. Hair vom **Asthma** sich selbst u. viele hunderte Patienten heilt, lehrt unentgeltl. best. Schrift. **Contag & Co.,** Leipzig.

4-5000 Mark
zur 1. Stelle zu vergeben. Offert. u. L. T. 20 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.
Suche von sof. **2500 M.** auf sichere Hypothek. Off. u. bezugl. u. A. J. i. d. Geschäftsst. d. Ztg.
Geld! Wer Darlehen od. Hypothek sucht, schreibe an **Max Kersch, Berlin S.W. 12.**
zu allen Zwecken f. j. hab. **M. H. Schulze, Zwickau** i. Sa., Glauch, Str. 50. Rind. erb.

Wasser-müllengrundstück
m. 2 Gängen sof. bill. z. verk. od. geg. Hausgrundstück z. vertausch. Off. u. A. 300 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.
Zu ein. kath. Dorfe ff. **Gastwirthsch.** lmf. 84000 M. sof. bill. z. vk. od. geg. Grundst. z. vertausch. Off. u. N. 60 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.
Landgut, 1400 Mrg., fr. Wirthsch. Bod. 1. Kl., sof. bill. z. verk. od. geg. Hausgr. d. Z. vertausch. Off. u. L. 46 a. d. Geschäftsst. d. Z.